

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

293 (15.12.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungsblätter“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbach, h. h. in Karlsruhe.

Notationsdruck. Totaler bezgl. Auflage vom 1. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 293. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Samstag den 15. Dezember 1900. Telephon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 13. Dezember.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

Fortschritt der Staatsberatung.

Abg. Werner (Nsp.): Das Fundament, worauf der Staat aufgebaut ist, würde untergraben, wenn man die Bauern und den Mittelstand verarmen ließe. Jedenfalls sei es nötig, den Handwerker zu helfen und denselben keine Konkurrenz zu schaffen.

Graf von Helldorf (Kons.) polemisiert gegen den Abg. Bebel. Derselbe habe in der unerbittlichen Weise Männer angegriffen, die unverbrossen in ihrem Berufe thätig seien. Dagegen müsse sich das Herz eines jeden erheben. Bebel müsse sich schämen, so ungerecht zu sein. (Lärmsturm. Präsid. Graf von Helldorf erklärt die letzte Bemerkung des Redners für unzulässig.) Abg. v. Helldorf geht auf die Invalidenpensionsgesetzgebung ein und wünscht, daß der Reichskanzler dafür Sorge, daß noch in dieser Session dem Hause neue Militärverordnungen vorgelegt werden. Die Pension der Kriegsinvaliden, die ihr Blut vergossen haben für das Vaterland, könne nicht verglichen werden mit der Pension eines Zivilisten oder Friedenssoldaten, die ihre Pensionen in Ruhe und Frieden erworben haben.

Abg. Stöcker (fraktionslos) führt gegenüber Bebel aus, daß das Verderbliche in den gegenwärtigen gesellschaftlichen Zuständen neben der Herrschaft des Mammon, dem ehrliebe Leute durch Verachtung zum Opfer fielen und welchem durch Glücksspiel, Spekulation und Betrügereien nachgehakt werde, die Verachtung der religiösen Gesinnung sei. (Zwischenruf der Sozialdemokraten, die der Präsidium zu unterstellen bittet.) Ich würde es für besser gehalten haben, wenn Graf von Helldorf nicht versucht hätte, die 12,000 Mark-Affäre schöner darzustellen, als sie ist. Jedenfalls herrschen im Reichsamte des Innern die besten Absichten. Der Haß und die Verachtung, die auf der einen Seite gegen die Agrarier herrschen, seien unbegründet und unbegründet. Redner betont, er habe auch für die Weltpolitik gestimmt. Jetzt habe er Briefe aus China erhalten, woraus hervorgehe, daß der Grund, weshalb die Kaiserin-Wittve dem regierenden Kaiser so feindselig gesinnt sei, darin liege, daß dieser dem Christentum zugänglich sei. Der Reichskanzler hat wenig von dem Gegensatz zwischen Herz und Kopf gesprochen. Der Gegensatz besteht weit mehr zwischen dem Verstand und dem Gewissen. Es wäre gut, wenn trotz des Formfehlers, den Präsident Krüger begangen hatte, man die Sache so arrangiert hätte, ihn doch zu empfangen. Das halte ich für unbedenklich und nützlich für den Zusammenhalt von Volk und Regierung, Kaiser und Nation. Wo es sich um große stitliche Fragen handelt, darf kein stitlicher Zwiespalt durch das Volk gehen. (Sehr richtig.) Der ganze Kampf ist ein Spott auf die große Politik der christlichen Weltmächte und auf die Haager Konferenz. Diese Gleichgültigkeit gegen Recht und Ungerechtigkeit kann ich nicht billigen. Dies muß unbedingt die Autorität einer christlichen Monarchie schädigen. Ich wünsche, daß Gott dem Reichskanzler die Kraft geben möge, etwas von der christlichen Harmonie in das Kongress der Großmächte zu bringen.

Abg. Müller-Wissburg (natl.): Zu einer Verständigung über die verschiedenen wirtschaftlichen Einrichtungen über den Zolltarif müsse man gelangen, obwohl es ungenauer schwer sei, eine richtige Mittelstraße zu ziehen. Nicht nur die Arbeitgeber haben ein großes Interesse daran, die Wirtschaftslage in die Höhe zu bringen, sondern auch die Arbeiter.

Abg. Graf Lindow (Kons.) führt aus: Die Landwirtschaft verlange nichts Unbilliges. Mit den Maßnahmen der auswärtigen Politik erklärt sich Redner einverstanden. Er meint,

wenn Krüger nicht mit politischen Zwecken, sondern als Soldat nach Berlin komme, werde er empfangen werden können.

Abg. Fürst Radziwill (Pole) verteidigt die Haltung des Erzbischofs Stabilewski in der Meißener Wahlangelegenheit.

Hierauf folgen verschiedene Geschäftsordnungs- und persönliche Bemerkungen. Die wichtigsten Teile des Stats werden der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung: 8. Januar 1901, 2 Uhr. Tagesordnung: Urheberrecht.

Der Präsident wünscht den Mitgliedern ein frohes Fest. Schluß halb 5 Uhr.

Gesellschaft für soziale Reform.

Wie schon in unserer geistigen Abendzeitung kurz mitgeteilt, hat sich eine Gruppe bekannter Sozialpolitiker und Männer der Praxis zu einer „Gesellschaft für soziale Reform“ zusammengefunden. Dieselbe erklärt jetzt in der Zeitschrift „Soziale Praxis“ folgenden Aufsat:

Berufen durch die Verhältnisse, eine internationale Vereinigung für Arbeiterfragen zu gründen, und von dem Wunsche geleitet, daß die nationalen Bestrebungen zur Besserung der Lage der Lohnarbeiter in Deutschland kräftigen Fortgang nehmen, sind die Unterzeichneten zusammengetreten, um die Bildung einer deutschen Gesellschaft vorzubereiten, die sich zur Aufgabe stellt:

1. als Mitglied der Internationalen Vereinigung für gesellschaftlichen Arbeiterschutz, im Zusammenwirken mit den Vertretern anderer Staaten, die Hindernisse zu beseitigen, die der Förderung des Arbeiterschutzes mit Rücksicht auf die Konkurrenzfähigkeit der Industrie auf dem Weltmarkt entgegenstellen werden;

2. als nationale Vereinigung der verschiedenen Bestrebungen, welche in Deutschland für die soziale Reform auf dem Gebiet der Arbeiterfrage thätig sind, diese zu stärken, durch Aufklärung im Wort und Schrift verständlich für die soziale Reform zu wecken und zu thätiger Mitarbeit anzuregen.

Als nächste Aufgaben dieser Reform betrachten sie namentlich: den Ausbau des Arbeiterschutzes und der Gewerbeaufsicht, die Förderung des Arbeitsnachweises, die Fortbildung der Einrichtungen zur Verhütung und Beilegung von Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis, den Ausbau der Arbeiterversicherung im weitesten Sinne, die Förderung der Bestrebungen der Arbeiter, in Berufsvereinen und Genossenschaften ihre Lage zu bessern.

Die Unterzeichneten erkennen an, daß seit dem Erlaß des ersten Arbeiter-Versicherungsgesetzes erhebliche Fortschritte auf dem Gebiet der Lohnarbeiterfrage gemacht worden sind, sie sind aber der Meinung, daß die oben bezeichneten Ziele, die auch im Sinne der Reichstags-Entschlüsse vom 4. Februar 1890 liegen, schneller und wirksamer fähig werden können, wenn diejenigen, welche für die soziale Reform eintreten, ihre Anstrengungen vereinigten hätten, um die Hindernisse zu beseitigen, die fast naturgemäß sich einem in festgenutzte Gewohnheiten und Mißbräuche einschneidenden Reformwerk entgegenstellen.

In dieser Überzeugung richten sie die Bitte an ihre Landsleute, sich mit ihnen zu einer „Gesellschaft für soziale Reform“ zu vereinigen, ihre Bereitwilligkeit hierzu einem der Unterzeichneten mitzuteilen und behufs Errichtung dieser Gesellschaft an einer der folgenden Adressen zu nehmen, die am 6. Januar 1901, Abends 7 Uhr, zu Berlin, im Architekturbau, Saal G. (Wilhelmstraße 92/93, Hochparterre) stattfinden wird.

Unterzeichnet ist der Aufruf u. A. von den Abgeordneten B a s s e r m a n n, Dr. H e r z o g, Dr. H i e b e r, M ö l l e r, Dr. P a a s c h e, Dr. P a c h n i t z, R ö h r e, S c h m i d t - S t e r n b e r g, ferner von den Professoren Brentano, Franke, Kulle, L e r t s, S c h m o l l e r, S c h u l z e - G ä v e r n i c h, S o m b a c h t, W o g n e r, außerdem von Schaffle, Berlepsch, Stadtrath Fleck, Dr. G a g n e r - M a i n z, R u l e m a n n, H a r t e r R a u m a n n, R o t t e n b u r g - W o n n, S o n n e m a n n, P f a r r e r W e b e r u. s. w.

Deutsches Reich.

* Aus Hannover, 13. Dez., wird gemeldet: Der Kaiser traf um 2 Uhr hier ein und fuhr alsbald nach dem Schloß. Sodann begab sich der Kaiser zu Pferde nach dem Waterloo-Platz, wo die Garnison in Parade stand. Nach der Abnahme der Parade kehrte der Kaiser ins Schloß zurück. Prinz Rupprecht von Bayern traf heute Nachmittag 3 Uhr hier ein. Nachmittags halb 6 Uhr fand ein Gala-Diner im Residenz-Schloß statt, an dem auch Prinz Rupprecht Theil nahm. Abends wohnte der Monarch mit dem Prinzen Rupprecht und Gefolge im königl. Theater der Aufführung von Shakespeares „König Heinrich IV.“ bei.

Zur letzten Rede Graf Bälows.

— London, 13. Dezember. „Standard“ schreibt: Wir haben kein Recht, die Doktrin zu behaupten, daß es das Amt eines deutschen Staatsmannes ist, politische Fragen von lediglich deutschen Standpunkt aus zu betrachten. Neutralität ist alles, was wir von jeder Macht fordern. England und Deutschland sind wohl im Stande, für sich selbst zu sorgen. Wir stimmen dem Gedanken Bälows vollkommen zu, daß keine Gelegenheit gegeben ist, Gunstbezeugungen zu erweisen oder anzunehmen. (Selbstverständlich nur gegenüber den Feinden Englands, während Gunstbezeugungen England selbst gegenüber nicht nur erlaubt sind, sondern von diesem erst als Zeichen echter Neutralität betrachtet werden. D. R.) Die gegenseitige Achtung ist durchaus vereinbar mit der beiderseitigen ständigen Hingabe an die nationalen Interessen.

„Daily Telegraph“ sagt: Die von Bismarck hinterlassene Politik ist die, daß Deutschland nichts mit einem Ideal zu thun hat, das nicht durch reelle politische Äquivalente unterstützt wird. Deutschland verpaßt keine günstige Gelegenheit, aber nicht auf der Erde wird es bewegen, auch nur einen Finger zu rühren, wenn es nicht einen Weg sieht, seine Interessen zu fördern. Die deutsch-englischen Beziehungen entbehren absolut jeder Sentimentalität. Die starke Sicherheit des gegenwärtigen friedlichen, geschäftsmäßigen Verkehrs zwischen Deutschland und England liegt darin, daß er von wirklichen Interessen diktiert wird.

Die „Ball Mall Gazette“ sagt: Der „pommersche Grenadier“ muß vor Vergnügen mit den Knochen geklappt haben bei den geistigen Ausführungen des deutschen Reichskanzlers über die Realpolitik. Die Darlegung der deutschen Politik seitens Bälows — klug für unsere Empfindung außerordentlich brutal. Sie ist aber nicht nur Wahrheit und gesunder Menschenverstand. Bälows hält es mit dem offenen Wort. Das sollte auch für uns gelten. Wir müssen sich die freimüthige Versicherung dankbar sein, daß die deutsche Politik sich von seinen anderen Erwägungen leiten läßt, als von denen, die in Bismarcks egoistischem historischem do ut des so blüdig verkörpert sind.

Frankreich.

Die Annestiervorlage vor der Kammer.

— Paris, 14. Dez. In der Kammer bekämpfte heute zunächst Bazille die Annestiervorlage, da sie die Revision des Dreifus-

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

15. Dezember:

1812 Mar von Schenkendorf bemächtigt sich in Karlsruhe mit Elisabeth Barkley.

1846 Staatsrath Velt wird Minister des Innern.

Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(Nachdruck verboten.)

(25. Fortsetzung.)

„Wißt Ihr was?“ überlieferte Brennede Stimme die der Andern, wir wollen das Kleine zur Laufe halten, wenn Papa Kübler nichts dagegen hat.“

„Was? Wir alle miteinander?“

„Nun ja, warum denn nicht? Ein halbes Duzend Taufpatzen, das läßt sich hören. Nun, Papa Kübler?“

„Wird mir eine große Ehre sein,“ meinte dieser erfreut, „aber für Patinnen müssen Sie selbst sorgen, ich habe keine so ausbreitete Damenbekanntschaft mehr.“

„Hm,“ machte Brennede nachdenklich, „da dürfte es hapern. Wollen uns also mit Einer begnügen, die wird Ihre Frau besorgen können, aber hübsch muß sie sein. Wir ziehen unter uns das Loos; wer Hauptpathe wird, bekommt die Dame, die Andern sind Staffage. Pathegeschicht natürlich von Keinem ausgeschlossen. Eindeutigkeiten?“

Kübler verbeugte sich mit dem Anstand eines Salonvirtuosen.

„Und wie soll die junge Pflanze heißen?“

Kübler zuckte die Achseln. „Es ist noch nichts bestimmt, vielleicht wollen die Herren —?“

„Felix und Fortunatus,“ schlug ein Wohlmeinender vor.

„Die Namen sind schön, aber das Kind ist ein Mädchen,“ erklärte der aereigete Vater etwas kleinlaut.

„Ein Mädchen? Wie wäre es denn mit Ultime?“ bemerkte ein etwas vorlauter Mund.

Kübler überhörte diesen Einfall.

„Das Nächstliegende wäre Auguste,“ meinte Brennede, „da wir uns im August befinden. Wie gefiele Ihnen Gustchen, Kübler?“

„Gut, haben wir noch nicht,“ stimmte Kübler bei.

„Also abgemacht. Nächsten Sonntag ist Laufe, und daß mit Reiner feht!“ Sagen Sie Ihrer Frau, sie soll sich wegen der Bezeichnung keine Sorgen machen, wir bringen Alles mit, und nun, Alter, zuerst einen guten Trunk und dann ein gutes Lied, Sie müssen heute singen wie eine Nachtigall.“

„Du lieber Gott,“ seufzte der Sänger, „die Nachtigallenzeiten sind längst vorbei, aber was will man machen, der Mensch kann auch so leben, wenn er's nur richtig anfängt. Denn wissen Sie, meine Herren, ein besseres Weib als ich es habe, giebt es gar nicht. Erstens hat sie mich leichtsinnigen Menschen geheiratet, nicht etwa als ich noch berühmter Lpernsänger war und Liebesbriefe sogar von Fürstinnen erhielt, dazumal hätte es am Ende noch manche Andere gethan, sondern als ein ausrangierter, abgegangener Rekl vor ihr stand, der ihr gar nichts dieten konnte, als sich selbst. Und nun bedenken Sie einmal, wieviel Kinder ich doch wahrlich keine Kleinigkeit. Wer anders hat die Sorge und Beschwerde, die Nachtwachen und Klagen als die Mutter; aber ob sie auch nur einmal ein finstres Gesicht gemacht oder sich beklagt hätte, Gott bewahre! Ueber das Bierzehnte fruchte sie sich gerade so, wie über das Erste, ist immer lustig und guter Dinge. Wenn ich die Frau nicht auf Händen trüge, ich wäre nicht werth, daß mich die Sonne bescheint.“

„Und mit Ihrer Musika bringen Sie die ganze Familie durch?“

„Muß wohl, und es geht auch ganz lieblich, besonders im Sommer. Bei schönem Wetter bin ich den ganzen Tag hier oben und verdiene so viel, daß die Regenzen mit eingerechnet werden können. Im Winter giebt es in den umliegenden Orten öfters eine Abendunterhaltung, die mir etwas einbringt. Ich liefere Gelegenheitsgedichte, verfaße Tischreden, stelle lebende Bieder, spiele, wenn's

sein muß, zum Tanz auf und mache mich auf verschiedene Weise nützlich. In freien Stunden fertige ich Papparbeiten, für die es stets Abnehmer giebt, ich male auch wohl einmal eine Dekoration und habe dieses Frühjahr sogar den Tanzsaal im Wirtschaftshaus zum goldenen Lachs angestrichen, nicht zu gedenken der Reparaturen, die ich an allerlei Instrumenten und Geräthen bereits verübt habe und die ein Anderer jedenfalls besser gemacht hätte. Trophem war jeder damit zufrieden; ich zehre eben immer noch von meinem alten Ruhm. Die Welt hat noch nicht vergessen, daß ich ihr einst Entzücken in die Seele sang, und läßt den ehemaligen Liebling nicht untergehen. Und glauben Sie ja nicht, daß die Kinder bloß kosten; sie helfen, die sechs ältesten wenigstens, auch verdienen. Im Sommer suchen sie Beeren, Pilze, Apothekerpflanzen. — Sie wissen das ja, Herr Brennede — sie sammeln Brennholz und Tannenzapfen, das ist gesund und macht rothe Waden. Außerdem hat die Mutter viel Hilfe an der stinken Gesellschaft, und was das Beste ist, der zweite Junge scheint meine Stimme geerbt zu haben, der reißt uns noch einmal alle heraus. Ja, ja, wenn ich damals was Halskleiden nicht bekommen hätte, das mich für immer ruinierte, wo könnte ich heute sein! Doch, was hilft das nutzlose Bedauern. Hin ist hin, und kann ich nicht mehr Champagner und Mustern haben, so thut's auch saure Milch mit Schwarzbrod. Der Vernünftige wird mit Wenigem zufrieden sein, sobald er den guten Willen hat, und wenn es Efel giebt, die lieber eine Kugel schluden, als ihren ledernen Glauben an derbe Kost gewöhnen, so gehöre ich jedenfalls nicht dazu. Ihre Gesundheit, meine Herren!“

„Kübler, Sie sind ein Held und der rechte Philosoph,“ sagte Brennede noch einmal. „Am Sonntag soll Ihre Gattin noch ein Extrapresent von mir erhalten, weil sie den Kübler, diesen alten Durchgänger, so gut erzogen hat.“

Kübler lachte. „Sie müssen doch immer Ihren Spaß haben, Herr Brennede, aber böse kann man Ihnen nicht sein.“

„Und jetzt ein Lied,“ mahnten die anderen Herren; „es wird spät und das letzte Schiff dürfen wir nicht veräumen, wenn wir nicht etwa in Gesellschaft der Nigen nach Bonn schwimmen wollen.“

Prozesses verhindern. Widerspruch auf der Rechten. Bourquert befürwortet die Annahme der Vorlage, die eine Verurteilung herbeiführen würde. Breton (soz.) ruft durch einen Angriff auf Du Ham und General Gouze lebhaften Erregung hervor. Er beschuldigt ferner Billot und Meline, trotz deren Ablehnung, die Falschung Henrys begangen zu haben. Meline erhebt Widerspruch und erklärt, General Billot hat seine Pflicht, indem er dem Gesetze Achtung verschafft. (Beifall in der Mitte.) Breton: Als er die Falschung Henrys erkannte, entschied er, daß die Revision des Prozesses Dreyfus nötig sei. Er rechne es sich heute zur Ehre an, diese Entscheidung getroffen zu haben. (Beifall links.) Hierauf greift Breton General Mercier an. (Beifall auf der äußersten Linken.) Meline erklärt, es sei nicht richtig, daß General Billot Esterhazy geschützt habe. Ebenso sei es falsch, daß er eine Redefalschung Henrys begangen habe. Heute habe sich das Gericht über die Dreyfus-Angelegenheit ausgesprochen und es sei deshalb nötig, daß die Sache nicht wieder aufgeführt werde. Das Land werde das nicht dulden. (Beifall im Centrum.) Millevoye spricht sich gegen die Amnestie aus, weil sie die vom Staatsgerichtshofe Verurteilten ausschließt. Waldeck-Rouffeau erklärt, die Kammer habe abgelehnt, die Verurteilten zu amnestieren. Was die Dreyfus-Angelegenheit betreffe, so habe die Kammer den Wunsch bezeugt, daß sie für immer erledigt sei. Die Regierung habe die Amnestievorlage eingebracht, um neue Zwistigkeiten zu verhindern. (Beifall.) Bei der Abstimmung wird § 1, welcher die Amnestie gewährt für die Delikte, die mit der Dreyfus-Angelegenheit in Verbindung stehen, mit 329 gegen 244 Stimmen angenommen. Ebenso wird der Änderungsantrag, der die wegen Verraths und Spionage Verurteilten von der Amnestie ausschließt, mit 296 gegen 248 Stimmen angenommen und die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Deutschland und das französische Feldgeschütz.

„Das neue französische Feldgeschütz läßt Deutschland nicht schlafen! Mit welcher Aufmerksamkeit die deutschen Militärs die Uebungen unserer Schnellfeuergeschütze bei den großen Manövern folgten, haben die Berichte des „Gaulois“ unter Anderem mehrmals gemeldet. Der Generalstab in Berlin weiß eben sehr wohl, daß sein Material geringer ist, als das unsere: er denkt nur noch daran, es durch ein neues Modell zu ersetzen, wozu die Studien in den technischen Komitees der Artillerie und in Essen von Krupp sehr eifrig betrieben werden. Die Herstellung dieses neuen Geschützes sollte sogar rasch genug gefördert werden, um dessen Benützung im Jahre 1903 zu sichern. Man kann nicht umhin, das Zusammenreffen dieser Meldungen mit dem jüngsthin angebotenen Bericht von Platen und Zeichnungen, welche sowohl auf die Umrisse als auf den Bau der französischen Kanone Bezug haben, hervorzuheben. Sedenfalls ist die vollständige und schleunige Erneuerung des deutschen Schnellfeuergeschützes, eines wenige Jahre alten Materials, eine unserem Artilleriekorps, das allen europäischen Heeren voranzuziehen mußte, dargebrachte schöne Guldigung.“

Belgien.

Die in Brüssel tagende internationale Konferenz zum Schutze des industriellen Eigentums faßte nach langen Erörterungen seitens der Delegierten der verschiedenen Mächte folgende Beschlüsse: 1. Die Fristen auf 6 Monate für Patente und auf 3 Monate für industrielle Pläne und Modelle, sowie für Patente und Handelsmarken festgesetzte Prioritätsfrist wird auf 12 Monate für Patente und 4 Monate für Pläne und Modelle verlängert. 2. Die Angehörigkeit zu dem Uebereinkommen scheidet in allen Vereinststaaten den gleichen Schutz, der den Staatsangehörigen gegen unläuteren Wettbewerb zu Theil wird. 3. Wegen Nichtausbeutung kann das Patentrecht in jedem Lande erst nach Ablauf von mindestens 3 Jahren, vom Zeitpunkte der Patentnachsuchung an gerechnet, verfallen, wenn das Patent die Ursache seiner Nichtausführung nicht rechtfertigen sollte.

Antliche Nachrichten.

Seine Königlich Hoheit der Großherzog haben unterm 16. November d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten und Lektor der französischen Sprache an der Universität Heidelberg Dr. Friedrich Saneagans, den Charakter eines außerordentlichen Professors zu verleihen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
 Verliehen:
 Sängler, Karl, Schulmann beim Amt Baden und
 Wolf, Georg, Schulmann beim Amt Heidelberg, der Charakter als
 Polizeisergeant.
 Ernannt:
 Meister, Theodor, Schulmann beim Amt Karlsruhe, zum etatmäßigen Amtsdienere beim Amt Bommendorf.

„Darüber machen Sie sich keine Sorge,“ bemerkte Kübler, dem der Wein viel zu gut schmeckte, um das Ende der Sitzung zu wünschen. „Ich würde Sie dann im Nachen hinunter, es wäre das erste Mal nicht. Als ich noch im Vollen saß, wie der Vogel im Hanffamen, trieb ich den Sport zum Vergnügen; jetzt verdiene ich manches Stück Geld damit. Wenn in der hohen Saison die Schiffe oft überfüllt sind und auch auf den letzten Zug kein Verlass ist, so hat der Führer gute Zeiten, und was kann es Schöneres geben, als eine Kahnfahrt bei Mondschein, wie wir ihn heute haben werden.“
 „Besitzen Sie denn einen Nachen?“
 „Gott bewahre! wozu hätte ich denn überall meine guten Freunde? Die Leute kennen mich hier alle und schlagen mir nichts ab. Wenn irgendwo, so ist am Rhein Frau Musica eine hochberühmte Göttin, es klingelt und singt an allen Ecken und Enden, und wer immer über eine ledliche Stimme verfügt, der ist bei Vornehm und Gering ein gern gesehener Mann. — sogar der alte Kübler, obgleich es mit dem Singen jetzt nur noch so, so geht und ich zum Beispiel Sie, Herr Brenneck, um Ihr frisches, kräftiges Organ entschieden beneide.“
 „Nun, wissen Sie was?“ entgegnete der, „ich will das Pflasterstreichen an den Nagel hängen, Sie geben mir ein wenig Dreffur und ich werde auch noch eine Bühnengröße. Das war ein Ding, das mir gefallen könnte.“
 „Wenn er nicht um mindestens zehn Jahre zu spät käme, so könnte ich den Gedanken nur loben; ach! das freie, schöne Leben, das wir führen — und nun vorbei — für immer!“
 „Und die Damen, Kübler, was? die holden, enthusiastischen Damen, wie viel Liebesbriefe und Vorberträge mag es da gerechnet haben!“
 Kübler schmunzelte.
 „Erzählen, Küblerchen, erzählen!“ rief es von allen Seiten.
 „Nun kann es erst gemächlich werden, und Ihr sollt uns nach Hause fahren, wann Ihr wollt.“
 (Fortsetzung folgt.)

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung.
 Ernannt:
 Baumgartner, Karl, Grenzaußseher in Schaffhausen, zum Revisionsaußseher daselbst.
 Uebertragen:
 Müller, Eduard, Grenzaußseher in Stüßlingen, die Stelle eines Grenzaußsehers in Gönzgen.
 Versetzt:
 Riegger, Eduard, Revisionsaußseher in Leopoldshöhe, n. Waldshut, Harder, Vol., Revisionsaußseher in Waldshut, nach Leopoldshöhe, Groß, Christ, Revisionsaußseher in Mannheim, nach Leopoldshöhe, Schütterle, Gg., Postenführer in Erzingen, nach Leopoldshöhe, Ubrig, Ant., Postenführer in Uttenhofen, nach Wöhringen, unter Entbindung von den Geschäften eines Postenführers, Bug, Rathaus, Postenführer in Leopoldshöhe, nach Wöhringen, unter Entbindung von den Geschäften eines Postenführers, Knüpfler, Ferdinand, Grenzaußseher in Wöhringen, nach Wiesch, und mit den Geschäften des Postenführers betraut, Zeller, Marzell, Grenzaußseher in Wiesch, nach Uttenhofen, und mit den Geschäften des Postenführers betraut, Schrein, Wilh., Grenzaußseher in Leopoldshöhe nach Unterreggingen, Dejulian, Thomas, Grenzaußseher in Unterreggingen, n. Leopoldshöhe, Freig, Eugen, Grenzaußseher in Grimmelshofen, nach Leopoldshöhe, Stemmer, Jos., Grenzaußseher in Leopoldshöhe, nach Grimmelshofen, Giamaig, ange stellt:
 Probst, Anton, Grenzaußseher in Södingen, Wolpert, Wilhelm, Grenzaußseher in Rheinfelden.

Personalmeldungen

aus dem Verwaltungsbereich der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues
 Versetzt: der Amtsdirektor:
 Baas, Karl, in Mannheim, zur Wasser- und Straßenbauinspektion Konstanz;
 Zugeheilt: der Amtsdirektor:
 Schweitzer, Karl, der Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach.

Aus Baden.

Das Verordnungsblatt der Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen enthält in seiner letzten Nummer u. A. eine Bekanntmachung, daß die nächste Eisenbahngewerkschaftsprüfung Montag den 11. März 1901 beginnen wird. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung müssen spätestens am 10. Februar u. 1901 unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse an der eingereicht werden. Sofern der Bewerber außer in der französischen Sprache noch in der englischen oder italienischen Sprache geprüft werden will, so ist dies im Gesuche zu bemerken.

Badische Chronik.

h Mannheim, 13. Dez. Die Frage der Einleitung der Schmutzwasser und Fäkalien in den Rhein ist nunmehr in einem der Stadt günstigen Sinne entschieden worden. Sämtliche in Betracht kommenden staatlichen Behörden haben materiell die Genehmigung zur Einleitung der Schmutzwasser und Fäkalien in den Rhein sowie für die Kanalisation von Redarun und Räfertal-Waldhof erteilt. Es steht mithin zu erwarten, daß in Wälde der Altflad bezüglich der Einleitung ihrer Abwässer und Fäkalien in den Rhein kein Hinderniß mehr im Wege steht.

* Heidelberg, 13. Dez. Heute früh ¼ 8 Uhr wurde von Fahrmann und Fischer Röhmann in der Nähe der Ueberfahrt zwischen der alten und neuen Brücke eine gut gekleidete männliche Leiche gefunden. Bei derselben waren verschiedene Wertgegenstände vorhanden, so Uhr und Uhrkette, Portemonnaie und ein auf den Namen Mar Jöhlinger lautendes Kilometerheft. Bei einer Besichtigung der Leiche durch Leute, die Herrn Jöhlinger persönlich kennen, wurde jedoch, der „Hdt. Ztg.“ zufolge, geäußert, daß die Leiche nicht die des Genannten sei, es soll vielmehr die des Associes des Herrn Jöhlinger, Baruch Weh, sein. In dem Kilometerheft fand sich vom gestrigen Tage ein Eintrag von Wiesloch nach Heidelberg vor. Unter den obwaltenden Umständen ist ein Verbrechen völlig ausgeschlossen, es kann sich nur um einen Unglücksfall oder einen Selbstmord handeln.

* Adelsheim (H. Eppingen), 13. Dez. Seit gestern wird hier Tabak zur Waage gebracht, 30—32 M. per Ztr. Preis und Gewicht bedingten die Planzer vollständig. Es sollen hier über 1200 Ztr. abgeführt werden. Dem Landmann kann man den Tabakbau angesichts der schönen Rente nur empfehlen.

* Bruchsal, 13. Dez. Die städtischen Wahlen haben heute mit der Klasse der Niederbesteuerten ihren Anfang genommen. Ein eigentlicher Wahlkampf fand nicht statt, da von liberaler Seite auf die Agitation verzichtet wurde. Demgemäß war auch die Zahl der Abstimmenden keine große. Von 1332 Wählern stimmten 682 ab, mithin etwas über 50 pCt. Gewählt wurden die Kandidaten der ultramontan-demokratischen Vereinigung mit 519 Stimmen. Auf die Liste der National-liberalen fielen in dieser Klasse 170 Stimmen. Am kommenden Samstag wählen die Mittelbesteuerten.

* Bruchsal, 13. Dez. Der 18jährige Buchbinderlehrling Karl Thoma, Sohn des Aufsehers Thoma, stürzte vorgestern Abend

in der elterlichen Wohnung die Treppe hinunter und ist ft. „Straich Ztg.“ infolge der dabei erlittenen Verletzungen gestorben.
 n Pforzheim, 13. Dez. Vom Schläge getroffen sank gestern der 70 Jahre alte Privatier Merl vor dem Hause des Herrn Leberhändlers Banisch plötzlich zu Boden. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur den Tod des alten Mannes konstatieren.

* Rehl, 12. Dez. Im Eisenwalzwerk von Wolf, Reiter und Jakob auf der Sporeninsel beim Straßburger Hafen platzte gestern Mittag am Dampfessel ein Dampfrohr. Der Druck des austretenden Dampfes soll, der „Rehl. Ztg.“ zufolge, so stark gewesen sein, daß eine Anzahl Eisenträger, die sich zur Zeit des Unfalles im Saale befanden, zu Boden stürzten. Das Eisenstück, das vom Rohre abgesprengt wurde, fiel ungefähr anderthalb Meter von zwei Frauen entfernt zu Boden. Sämtliche im Walzwerke anwesenden Personen kamen zum Glück mit dem Schreden davon.

+ Nippoldsau (N. Wolfach), 13. Dez. In drei hiesigen Jt. bewohnten Villen, je einer Wiltinger, Stuttgartier und Hamburger Herrschaft gehörend, wurde letzter Tage ein großer Diebstahl begangen, der wegen Unvollständigkeit der Diebstahlsgegenstände nicht als Diebstahl, sondern als Diebstahl von Wertgegenständen zu Boden. Sämtliche im Walzwerke anwesenden Personen kamen zum Glück mit dem Schreden davon.

* Freiburg, 13. Dez. Der Herr Erzbischof ernannte den Wirkl. Geistl. Rath Arnold Bögel zum Erzbischof. Kanzlerdirektor.
 * Freiburg, 13. Dez. Bei einer am 8. Dezember in Worms abgehaltenen Chambordfeier, dem Gedenktage des Sturmes auf Schloß Chambord im deutsch-französischen Krieg, wurde von einem inaktiven Offizier im Namen von Herrn Deleuannat v. L. Strehler, der wegen Unvollständigkeit der Diebstahlsgegenstände nicht als Diebstahl, sondern als Diebstahl von Wertgegenständen zu Boden. Sämtliche im Walzwerke anwesenden Personen kamen zum Glück mit dem Schreden davon.

* Freiburg, 13. Dez. Der Bezirks-Vienenzuchtverein Freiburg hatte am Sonntag hierseits seine Generalversammlung. Der Vorstand, Herr Hauptlehrer Meßger, gab in einer Ansprache einen kurzen Rückblick über das verfloßene Geschäftsjahr, das er den besten Vienstjahren zur Seite stellte. Auszeichnet er in kurzen Umrissen die Fortschritte der Vienenzucht im vergangenen Jahrhundert. Einen eigenen Reiz bot eine Prämierung der Mitglieder des Vereins. Es hatten nämlich die Herren Privat Dörz, Privat Gantert und Kaufmann Höfflin (sämtlich in Freiburg) die Vienenzucht sämmtlicher Mitglieder des Vereins besichtigt und zu einer Prämierung geprüft. Es wurden 36 Diplome erster, 60 zweiter und 77 dritter Klasse verteilt. Der Befund der Prüfungskommission erstreckte sich auf 42 Distrikte mit 230 Mitgliedern: Vienenzüchter im badischen oder Normalmaß wurden vorgefunden und geprüft: In Bienenhäusern 1498 Stück, in Pavillons 133 Stück, freistehend 91 Stück, sonst aufgestellt 72 Stück. Stabibau in Bienenhäusern 218 Stück, in Pavillons 14 Stück, freistehend 2 Stück, sonst aufgestellt 80. Ferner fanden sich noch 70 andere Stofformen vor. Im weiteren Verlauf der Generalversammlung wurde an Stelle des seitigen 1. Vorstandes, Herrn Hauptlehrer Meßger, der aus Gesundheitsrückgründen eine Wiederwahl abgelehnt hat, der seitberige 2. Vorstand, Herr Kaufmann Höfflin in Freiburg, gewählt. Herr Hauptlehrer Dietrich-Dierbeck ist zweiter Vorstand. Herr G. Meyer in Freiburg ist Rechner geworden. Die Generalversammlung brach dem scheidenden Vorstand ihren Dank dadurch aus, daß sie ihn in Anerkennung seiner vielfährigen, hervorragenden Bemühungen um den Verein zum Ehrenpräsidenten ernannte.

* Wiltzingen, 13. Dez. Der Verbandsvorstand der oberbadischen Zucht-Vienenzüchter hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Halle a. d. Saale mit einer Kollektion zu bescheiden.

* Herrschried (N. Säckingen), 12. Dez. Eine große Seltenheit im Dezember dürfte es sein, daß im höchstgelegenen Orte des Amtsbezirks, in Hornberg, gestern zwei dem Altbürgermeister Huber dort gehörige Bienen wie im Hochsommer schwärzten. Ein besseres Zeugnis für unser gegenwärtiges prächtiges Wetter auf dem Höhenwalde dürfte es wohl kaum geben.

Resultate der Volkszählung in Baden.
 Wiesenthal (N. Bruchsal), 3297. Zunahme 296.
 Forbach (N. Rastatt), 1634. Zunahme 31.
 Bernersbach (N. Rastatt), 629. Zunahme 9.
 Niederbühl (N. Rastatt), 1134. Zunahme 29.
 Dundenheim (N. Rastatt), 936. Zunahme 22.
 Hienngen, 2320. Zunahme 157.
 Bommendorf, 1532. Zunahme 39.
 Wehr, 3520. Zunahme 231.

Kleine Zeitung.

Deutscher Schiffbau. Auf der Werft der Aktiengesellschaft Vulkan in Bredebo bei Stettin schreitet der Bau zweier neuer Schnell-Dampfer für den Norddeutschen Lloyd in Bremen rüstig vorwärts, von denen besonders der eine davon bestimmt ist, unter den Ozeandampfern der Gegenwart die Führung zu übernehmen. — Das Schiff soll den Namen „Kaiser Wilhelm II.“ erhalten, während der jetzt als „Kaiser Wilhelm II.“ in Fahrt befindliche Schnell-Dampfer des Norddeutschen Lloyd einen anderen Namen erhalten wird. Der neue Dampfer besitzt die ungeheure Dimension von 707 Fuß Länge und 72 Fuß Breite; er verfügt über Maschinen von 38 000 Pferdekraften vertheilt auf 2 Jwellingsmaschinen, welche dem Schiff eine Geschwindigkeit von 24 Seemeilen in der Stunde geben. — Wenn man bedenkt, daß vor noch nicht einmal zehn Jahren die Schnell-Dampfer „Sirene“ und „Havel“ des Norddeutschen Lloyd, ebenfalls zum Vulkan gebaut, die größten Jwellingsmaschinen der Welt besaßen, nämlich jeder Maschinen von 12 500 Pferdekraften, so springt der ungeheure Fortschritt des deutschen Schiffbaues, der jetzt in einem Dampfer Maschinen von 38 000 Pferdekraften vereinigt, in die Augen. — Interessant dürfte außerdem die Angabe sein, daß in den Jahren 1894 bis 1900, also in 6 Jahren, der Norddeutsche Lloyd in Bremen jährlich durchschnittlich 20 Millionen, im Ganzen 120 Millionen Mark an deutsche Werften für Schiffs-Neubauten bezw. Umbauten gezahlt hat.

Vermischtes.

Danzig, 13. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Nagel, der nach 22jähriger Wagnaragabondage ergriffen wurde, wegen eines im Januar 1878 bei Brauh an einer Brodträgerin verübten Raubmordes zum Tode. Der Angeklagte betraf sich auf die nach 20 Jahren eingetretene Verjährung. Diese war aber durch den Umstand unterbrochen, daß 1887 eine Erneuerung des Strafgesetzes richterlicherseits angeordnet wurde.

hd Darmstadt, 13. Dez. Die am 4. Oktober auf offener Straße hier begangene Missethat, der ein Dienstmädchen zum Opfer fiel, fand vor dem hiesigen Schwurgericht nunmehr ihre Sühne. Der Thäter, ein Schloffer aus Radensburg Namens Pflüger wurde bestogen unter

Zuhilfenahme milderer Umstände zu fünf Jahren Gefängnis verurtheilt.

Sternberg-Prozess.

Berlin, 13. Dez. Die Vertheidiger beantragen die Vertagung des Prozesses, weil der Staatsanwalt im Prozesse Aussagen erwähnt habe, die in anderen neben dem Prozeß Sternberg herlaufenden Verfahren abgedeckt worden seien, ohne daß den Vertheidigern Einsicht in die betreffenden Akten gestattet worden wäre.

Der Vorsitzende entgegnete, daß hätte zur Folge, daß der Prozeß nimmermehr zu Ende komme, daß man noch nicht am Ende der Verhaftungen angelangt sei, sei ihm klar. Staatsanwalt Braunt spricht die gleiche Ansicht aus. Das Gericht lehnt den Vertagungsantrag ab und setzt das Zeugenhör fort.

Der Vorsitzende erklärt am Schluß der Sitzung, daß er morgen die Beweisaufnahme zu beenden hoffe. Am Samstag und Montag soll eine Pause eintreten, sodas am Dienstag die Plaidoyers beginnen können.

hd Berlin, 14. Dez. Justizrath Dr. Seiffo wird dem Berl. Lokalanz. zufolge möglicherweise doch sein Plaidoyer im Sternberg-Prozesse halten. Sein endgültiger Entschluß steht allerdings noch aus, da ihm sehr daran gelegen ist, vorher die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen des Kommissars Thiel durch seinen Eid zu entkräften. Andererseits möchte er naturgemäß in diesem weitans wichtigsten Augenblick des Prozesses ohne genügende Gründe seinen Klienten nicht im Stich lassen.

Polizei-Präsident v. Windheim ist nach demselben Blatte vom Untersuchungsrichter in dem Verfahren gegen Kommissar Thiel vernommen worden. Wie verlautet, hat sich die Vernehmung auch auf die Unterfuchung erstreckt, die zur Ermittlung jener zweiten Quelle eingeleitet ist, die nach Thiel's Betürdung schneller und besser, als er es vermochte, Herrn Luppas Einzelheiten aus der Unterfuchung gegen Sternberg verschafft haben soll.

Aus den Nachbarländern.

Aus der bayrischen Pfalz, 13. Dez. Die Bohrungen auf Erdöl im Bienenwald nehmen einen sehr erfreulichen Fortgang, und berechnen zu den größten Hoffnungen, da sich am letzten Montag die ersten Erdölspuren zeigten, und zwar bei einer Tiefe von 290 Meter. In der Nacht vom Montag auf Dienstag früh 2 Uhr, erfolgte unter donnerähnlichem Getöse die Anbohrung von Delgalen, welche mit fürchterlicher Macht dem Bohrtisch entströmte und sich unliebsamer Weise an einem Dicht entzündete. Es entstand eine sehr starke Explosion, wodurch die Hütten und Maschinen stark beschädigt wurden; die Arbeiter konnten rechtzeitig fliehen. Das Gas brennt seit Dienstag früh 8-9 Meter hoch mit prächtig leuchtender Flamme und starkem Geräusche ähnlich dem ausströmenden Dampfe einer Lokomotive. Der Betrieb wird in einigen Tagen wieder aufgenommen werden können.

Badischer Landwirtschaftsrath.

Karlsruhe, 14. Dez. Auf einen interessanten Punkt der gestrigen Beratung, der am Schluß der Sitzung zur Erörterung gelangte und deshalb in unserm gestrigen Bericht nur kurz erwähnt werden konnte, haben wir hier noch zurückzukommen. Es handelte sich bekanntlich um die Frage der Organisation des Landwirtschaftsraths. Freyherr v. Göler hatte in der ersten Kammer die Anregung gegeben, dem Landwirtschaftsrath einen Ausschuß mit ein Bureau beizugeben und die Regierung hatte diese Anregung dem Landwirtschaftsrath zur gütlichen Aeußerung zugehen lassen. Mit allen gegen 1 Stimme ging dieselbe über die Anregung von Göler zur Tagesordnung über. Diese Angelegenheit nun lag gestern dem Landwirtschaftsrath selbst vor. Die Anträge der Referenten Frant und Dreher gingen, wie schon mitgetheilt, dahin über die Anregung des Frh. v. Göler, die Organisation des Landwirtschaftsraths zu übergehen. Der Präsident des Landwirtschaftsraths, Landtags-Abgeordneter Klein, erwiderte in den Anträgen des Frh. v. Göler eine Spitze gegen seine Geschäftsführung, und meint, Frh. v. Göler hätte wesentlich richtiger gehandelt, wenn er diese Angelegenheit an dieser Stelle und nicht „hinterherrs“ in der ersten Kammer zur Sprache gebracht hätte.

Frh. v. Göler, der von der Regierung ernannte Vizepräsident des Landwirtschaftsraths, bestritt, daß sein Antrag irgendwelche Spitze gegen eine Person enthalten habe. Sein Ziel sei die Errichtung einer Landwirtschaftskammer. In der Frage der Aufstellung des Landwirtschaftsraths habe ihm auch der Minister Eisenlohr, der diese Organisation bekanntlich geschaffen, in der ersten Kammer zugestimmt.

Hierauf nun erklärte Minister Schenk, daß wenn der Landwirtschaftsrath auch den Anregungen Gölers keine Folge gebe, die Regierung doch die Frage einer etwaigen weiteren Ausgestaltung des Landwirtschaftsraths in rechtliche Erwägung ziehen werde. Er müsse zugeben, daß für die Regierung oft dringliche Fragen zur Erörterung kämen, bei denen sie gern einen kleinen Kreis von Interessenten hören möchte. Hier könne ein Ausschuß, der gewisse stehende Kommissionen für diese oder jene Frage in Vorschlag bringen könne, von großem Nutzen sein. Die zweite nicht unwichtige Frage sei, ob der Landwirtschaftsrath, der jetzt nur auf einer Verordnung beruhe, auf gesetzlichem Wege in eine Landwirtschaftskammer umgewandelt werden soll. Nachdem es für wünschenswerth gehalten wurde, die Instruktion, dem Gewerbe und dem Handel eine Vertretung zuzugestehen, warum sollte man auch nicht dazu schreiten, den bestehenden Landwirtschaftsrath auf die Grundlage eines Gesetzes zu stellen? Doch die Frage, welche Befugnisse dieser Kammer zu überweisen seien, müßte noch eingehend erörtert werden. Zweifelsfrei erwiderte er ihm, ob die Einrichtung nach dreifachem Muster vorgenommen werden sollte. Denn der Einführung einer weiteren Organisation, der das Recht, Steuern zu erheben, gegeben sei, würde er nur dann zustimmen, wenn man ihm die Gewährung gebe, daß sie im Lande keine Mißstimmung hervorrufen werde.

Der Landwirtschaftsrath ging sodann mit allen gegen eine Stimme über die Göler'schen Anregungen zur Tagesordnung über. Da Präsident Klein auf dem Standpunkt beharrt, daß die Göler'schen Anregungen eine persönliche Spitze gegen ihn enthalten haben, erklärt Frh. v. Göler, daß er, wenn dieser Vorwurf aufrecht erhalten bleibt, seine Konsequenzen daraus zu ziehen wissen werde. Präsident Klein bleibt dabei bestehen, daß dieser Antrag nicht in die erste Kammer, sondern in den Landwirtschaftsrath gehört habe, wo jeder Gelegenheit gehabt hätte, sich zu vertheiligen. Mit diesen Bemerkungen schloß dann nach 3 Uhr, wie der Berichterstatter der „Pfl.“ meldet, die Sitzung.

Karlsruhe, 14. Dez. Freyherr v. Göler, der Vizepräsident des Landwirtschaftsraths, hat nach den gestrigen Sitten seinen Austritt aus dem Landwirtschaftsrath angezeigt. (Pfl.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Dezember. Hofbericht. Gestern Vormittag 10 Uhr 15 Minuten traf der Minister von Brauer in Baden ein. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm den Vortrag des Ministers entgegen, welcher hierauf an der Frühstückstafel theilnahm und dann nach Karlsruhe zurückkehrte.

An Stelle des Herrn Kaplan Epp ist Herr Kaplan Heinrich Geisler, gebürtig in Ettlingen, nach Karlsruhe versetzt worden.

Doktor Kopsch, der bekannte freisinnige Abgeordnete des Reichstags und preussischen Landtags, welcher kürzlich hier gelegentlich des Paritätetages der badischen Freisinnigen einen Vortrag über Westpolitik und Handelsverträge hielt, wurde am letzten Sonntag in Berlin dortigen Blättern zufolge von einem bedeutenden Unglücksfall betroffen. Er befand sich auf einem Spaziergange, als er plötzlich am Halle'schen Thor in Folge eines starken Wutsturzes und eines schweren Ohnmachtsanfalles zu Boden fiel. Stützende Pfosten hoben den Verunglückten auf. Die erste Hilfe wurde ihm auf der in der Wilhelmstraße gelegenen Unfallstation geleistet, von hier aus wurde der Kranke in seine Wohnung in der Dieffenbachstraße gebracht. Die Schwundelanfälle halten behauerlicher Weise auch zur Zeit noch an, und in Folge des starken Wutverlustes befindet sich Herr Kopsch in hochgradigem Schwächezustand, während die äußeren Verletzungen nur gering sind. Bei der künftigen Natur des Kranken hofft man jedoch auf eine baldige Wiederherstellung.

Realexamensprüfung. Zur diesjährigen Realexamensprüfung waren in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abtheilung 4 Herren erschienen, die das Examen sämmtlich bestanden haben. Es waren dies die Herren: Breunig, Hermann, Kern und Miltner. Der Prüfung in der sprachlichen Abtheilung hatten sich neun Herren, ebenfalls sämmtlich mit Erfolg unterzogen. Es waren dies die Herren: Balde, Ettlingen; Brenneisen, Dahr; Diplin, Pforzheim; Gollner, Ueberlingen; Goll-Karlsruhe; Härdle, Karlsruhe; Rohrer, Regensburg; Sauer, Weinheim; Zisch, Karlsruhe. Als Prüfungskommissar fungirte Geh. Hofrath Dr. v. Sallwürd. Er prüfte in französisch und Pädagogik. In der deutschen Sprache prüfte Herr Oberlehrer Dr. Waag und im Englischen Herr Professor Dr. Müller. Die meisten der Examinanden verbrachten längere Zeit im Auslande. Am Schluß der Prüfung sprach Herr von Sallwürd den Betreibern seine Anerkennung aus für ihre vorzüglichen Leistungen. Letztere seien um so mehr zu würdigen, als das Examen dadurch besondere Schwierigkeiten bietet, daß die Vorbereitung sich auf privatem Wege zu vollziehen habe. Es wurden dieses Jahr Kandidaten, welche als Fremdsprachen französisch und Latein gewählt hatten, nicht mehr zugelassen, da für dieselben eine Verordnungs nicht vorhanden sei. Mündlich soll auch als Voraussetzung der Zulassung zur Realexamensprüfung die Ablegung der Dienstprüfung für erweiterte Schulen gelten.

Deutsches Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel, das soeben erschienen und die nach Branchen geordneten Adressen der Industriellen, Gewerbetreibenden und Kaufleute, ferner der Ärzte, Thierärzte, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher des ganzen deutschen Reiches, auch der kleinsten Dörfer, sowie der Kolonien enthält, liegt in der Expedition der „Badischen Presse“ für Abonnenten unentgeltlich, für Nichtabonnenten gegen eine Gebühr von 10 Pfg. zum Nachschlagen auf.

Karlsruher Touristenklub. Das am Samstag in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ veranstaltete Winterfest, welches von J. Fr. Freytag Albert von Freytag mit ihrem Besuch beehrt wurde, bereitete den Mitgliedern, Freunden und Gästen einige genussreiche Stunden. Den musikalischen Theil hatte eine Abtheilung der Ettlinger Mittelschule übernommen, während der übrige Theil hervorragende Kräfte engagirt waren. Herr Kull, der mit einer prächtigen, lang-vollen Tenorsstimme begabt ist, erntete durch seine Vorträge „Frühlings-Idyllen“ von Böckinger, „Derne blauen Augen“ von Böhm und „Am Rhein und beim Wein“ von Ritz so reichen Applaus, daß er noch eine Zugabe machen mußte. — Auch Herr Besche, der „Verweise“ von Gohard und „Violin-Konzert“ 3. Satz von Sitt unter Begleitung des Herrn Hofmann zum Vortrag brachte, erntete reichen Beifall. Die Stücke wurden präzis und äußerst wirkungsvoll vorgetragen. Dem Gesangsverein „Concordia“, der in dankenswerther Weise das Fest mit einigen Vorträgen verschönern half, wurde reichlicher Beifall gezollt. Die Wiederholung der Gesangsstücke mit großer Präzision vorgetragen und machen der weiteren Sängerschaft alle Ehre. Auch ein Schnellseher aus der Mitte der Mitglieder hatte sich eingefunden, der verschiedene Karikaturen berühmter Personen usw. in kürzester Zeit zur Anschauung brachte, ihm reichen Beifall eintrug. Seine Ausführungen waren aber auch sehr gut und geradezu verblüffend. Das Auftreten war sicher und man glaubte nicht, es mit einem Laien, sondern mit einem Künstler zu thun zu haben. Große Variationen und Thema über „Nemmen von Tbarau“ für Flöte, vorgelesen von Herrn Pöhl, wurden sehr gut vorgetragen und man konnte die Wahrnehmung machen, daß er sein Instrument in jeder Hinsicht beherrschte. Der Vorstand dankte hierauf allen Erschienenen und insbesonders J. Fr. der Freytag Albert von Freytag für den Besuch und allen denjenigen, die das Fest durch ihre Mitwirkung verschönerten. Die hierauf vorgenommene Ausräumung pro 1900 hatte folgendes Ergebnis: Herr Rufam erster Preis, Herr Stöcher zweiter Preis, Herr Breusch dritter Preis, und Herr Mehlert vierter Preis. Außer den Ehrenzeichen wurden dieselben noch mit schönen Geschenken bedacht. Ein „Großer Marsch-Potpouri“ schloß den ersten Theil des Programms. Mit einem darauffolgenden Tanzergnügen, an welchem sich sowohl jung wie alt einige Stunden sehr behaglich betheiligten, nahm das in allen Theilen auf so schöne Weise verlaufene Winterfest sein Ende.

Wom June abehängt. Gestern Abend kurz nach 6 Uhr stürzte ein 37 Jahre alter Schaffner aus Mannheim außerhalb des Gottesauer Bahnhofsüberganges von dem um 5 Uhr 56 Min. von hier nach Mannheim abgegangenen Schnellzug, wobei er eine 3 Cm. lange Wunde am Hinterkopf sich zuzug, die er sich im städt. Krankenhaus verbinden ließ. Der Sturz erfolgte nach Angabe des Verletzten dadurch, daß er beim Revidieren der Fahrkarten einen Fehlsitz machte.

Kleine Mittheilungen. Wegen Körperverletzung wurde ein Schreinermeister aus Durlach und ein hiesiger Drehergehilfe angeklagt, weil sie am 9. d. Mts. früh in der Kleinen Spitalstraße gemeinschaftlich zwei Studirende mit gefährlichen Werkzeugen mißhandelt, so daß beide leichte Verletzungen davon getragen haben. — In der Zeit vom 25. v. Mts. bis 3. d. Mts. wurden in drei verschiedenen Nächten an einer Werkstätte in der Ruppurrerstraße 24 Fehlfabrikanten eingeworfen, wodurch dem Eigentümer ein Schaden von etwa 26 M. erwuchs. Ein 17 Jahre alter Haderlebringer aus Breitenbrunn und ein 19 Jahre alter Baderburfche von Elmendingen, welche hier in Stellung waren, wurden wegen Vergehens wider die Sittlichkeit verhaftet.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 12. Dez. Sitzung der Strafkammer II. Der schon vielfach vorkommende Diebstahl des Ohnmachts aus Walsburg, der am Morgen des 18. Oktober in einem Wirthshaus des Bahnhofs in Baden einen Selbsteuler, der 297 Mark, ein Paar Manschettenknöpfe und einige Bierflaschen enthielt, gefunden und für sich behalten hat, erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Wegen Urkundenfälschung erhielt der Maler Gottlieb Adam Kull aus Bernbach 2 Tage Gefängniß. Der Angeklagte hatte sich der Urkundenfälschung dadurch schuldig gemacht, daß er, um seine Unterrichtsbefähigung von der Kranken- und Invaliditätsversicherung Ettlingen zu erhalten, ein Umwandlungsformular dieser Versicherungskasse mit dem Namen seines Dienstherren, des Malermeisters Diehl, unterschrieb und von diesem gefälschten Formular dem Kassencassier gegenüber Gebrauch machte.

Dem Bädermeister Krieg in Badg war in der Nacht vom 27. August von seinem Bädermeister Franz Legger aus Deutenburg, den er erst wenige Tage vorher in seinem Geschäft eingestellt hatte, die Baderkasse entzogen und aus derselben 155 M. entnommen worden. Legger ging gleich nach der That flüchtig, wurde aber anderen Tags in Raffart verhaftet. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten, der schon erheblich vorher straflos auf 2 Jahre Zuchthaus 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Zwei Schuhmachergesellen, der 21 Jahre alte Johannes Kling aus Röhlsberg, und der 23 Jahre alte Marcus König aus Ulfroffen, die aus der Wohnung des Schuhmachersmeister's Arbeit in Grödingen verschiedene Kleidungsstücke und einiges Werkzeug stahlen, wurden mit je 3 Monaten Gefängniß, schuldig 2 Wochen Unterdrückungshaft bestraft.

In den zur Verhandlung stehenden Berufungssachen ergingen folgende Urtheile: Maurer Jakob Hurlt aus Grödingen wegen Hausfriedensbruchs und Aufhebung 4 Monate Gefängniß und 1 Woche Haft; Gärtner Johannes Hauer aus Raffart wegen Betrugs 30 Tage Gefängniß; Ochsenvirth Karl Burger aus Kleinheidenbach wegen Selbsttödtung 300 M. Geldstrafe.

Karlsruhe, 13. Dez. Sitzung der Strafkammer I. Ein in weiteren Kreisen hiesiger Stadt bekannter Geschäftsmann, der Juwelier Louis Erb aus Pforzheim erschien heute vor der Strafkammer, um sich wegen einfachen Betruges und Betrugs zu verantworten. Dieser Angeklagte, über dessen Vermögen am 16. Mai d. J. das Konkursverfahren eröffnet worden ist, hatte seit Liebernahme seines hiesigen Geschäftes, das er im Jahre 1892 eröffnet, keine Handelsbücher geführt und es unterlassen, die gesetzlich vorgeschriebene Bilanz zu ziehen. Weiter hatte der Angeklagte, der in Folge eigenen Verschuldens in seinem Geschäft immer mehr zurückgelassen war, eine Reihe von Goldwaaren- und Juwelen-Firmen dadurch geschädigt, daß er bei denselben Bestellungen von Preislisten „zur Anweisung“ oder „zur Kommission“, machte und diese Waaren welche er ohne Bedenken erhielt, aber nicht im Geschäft verwendete, sondern sie gleich nach seinem Eintreffen, im hiesigen händlerschen Bekleidungsverstehe, in welcher Weise Erb den ihm geschenkten Kredit mißbrauchte, zeigte sich, daß er seiner Zeit dem Konkursverwalter nicht weniger als 152 Pfundsilberstücke über verlehnte Waaren übergab. Es sind durchweg Pforzheimer Firmen, mit denen der Angeklagte in Geschäftsverbindung gestanden war. Durch seine unehrlichen Manipulationen hoffte er sich über Wasser halten und einen Konkurs verhindern zu können. Daß ihm dies nicht gelungen, ist nur zu sehr zu beklagen, denn mit derartigen Geschäftspraktiken kann kein Geschäft auf gelunden Boden stehen. Der Gerichtshof verurtheilte Erb zu 6 Monaten Gefängniß.

Ein 18 Jahre alter Bader aus dem Ortsteil Friedrichsruh bei Ulfroffen, der am 27. Oktober der Steueranfänger Horst im Auftrage des hiesigen Haupt-Beurtheilungsbüros sollte, nahm er diesem die Pfändungsliste weg, beschimpfte den Steueranfänger und als der Beamte die Liste wieder an sich bringen wollte, leitete er ihm Widerstand, sagte ihm am Kopftragen und

versuchte, ihn die Treppe hinunterzuwerfen. Gegen Lufhard wurde eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten ausgesprochen.

In einem Strafhaufen bei Grödingen wurden seiner Zeit von der Gendamerie drei Burschen, die Loglöcher Ludwig Adolf Ull aus Erlingen, Emil Krümann aus Karlsruhe und Gottlieb Postian aus Illingen vorgefunden und verhaftet, die sich in diesem gewöhnlich eigentümlichen Gebäude wohnlich eingerichtet und darin ein ganzes Lager von Eisenwaaren, Kleidungsstücken und anderen Gegenständen angesammelt hatten. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß die Verhafteten die Besitzer einer Reihe von Einbruchdiebstählen waren und auch im Monat Oktober verschiedene Bäderwagen samt ihrem Bed- und Brodinhalt hier entwendet hatten. Heute wurde nur gegen Ull und Postian verhandelt, da Krümann inzwischen erkrankt ist und sich 3. Jt. im Spital befindet. Gegen die beiden Angeklagten wurde auf je 1 Jahr Gefängniß erkannt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. Dez. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden die Aktien der Mannheimer Summi- und Abseffabrik zum Kurse von 85 Prozent umgekehrt. Sonstige Kursveränderungen: Pfälz. Spar- und Kreditbank Randau 135.50 G., Rhein. Kreditbank 142 G., Chem. Fabrik Goldenberg 188 G., Verein Chem. Fabriken 185 G., Brauerei Sauter, Freiburg, 107 P.

Mannheimer Getreidebericht vom 13. Dezember. Das Geschäft ist ruhig, die Umsätze waren ohne Belang. Garonska 130-132 M., Südrussischer Weizen 129-140 M., La Plata-Weizen 133 1/2-134 1/2, feinerer Sorten 133-000 M., Rumänischer Weizen 132-000 M., Kaukas II 140-000 M., Redwintler 128-142 M., Russischer Roggen 105-108 M., Mize-Mais (alter) 00-00 M., do. (neuer) Dezember-Abladung 91-00 M., La Plata-Mais 93-00 M., Futtergerste 99-000 M., amerikanischer Hafer 104-000 M., Russischer Hafer 100-105 M., Prima russischer Hafer 106-116 M.

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Hafer. Lists various types of grain and their prices per 100 Alilo.

28.00 26.00 24.00 23.00 22.00 20.00 Tendenz: Weizen und Roggen etwas fester, Gerste, Hafer und Mais unverändert.

Mannheim, 13. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. —, neue —, Kornzucker excl. 88 pCt. Meubement 10.00-10.25, neue — bis —, Rohprodukte excl. 75 pCt. Meubement 8.00-8.30. Flau. — Brodraffinade I 27.97 1/2 bis —, Brodraffinade II 00.00 bis —, Gem. Raffinade mit Faß 27.97 1/2, bis 00.00, Gem. Melis I, mit Faß 27.47 1/2 bis —, Ruhig. Mohrucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 9.85 — bz., 9.32 1/2 G., per Januar 9.45 — G., 9.47 1/2 B., per März 9.60 — G., 9.65 — B., per Mai 9.72 1/2 bz., 9.75 — B., per August 9.92 1/2 bz., 9.90 — G. Ruhig.

Wien, 13. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen Herbst —, Frühj. 7.69, Roggen Herbst —, Frühj. 7.59, Hafer Herbst —, Frühj. 58.9, Mais Mai-Juni 01 5.16, Neus Jan.-Febr. 0.00.

London, 13. Dezbr. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 71 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. 3 Mt. 71 Pfd. St. 17 Sh. 6 P. Maffler-Schluppreis 71 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. bis 71 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., best. selected 78 Pfd. St. 10 S. 0 P., strong sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. Straits 117 Pfd. St. 10 S. 0 P., 3 Mt. 117 Pfd. St. 10 S. 0 P., engl. 122 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Blei, span. 16 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., engl. 16 Pfd. St. 10 Sh. 0 P. Zink gew. Marken 10 Sh. 0 P., 13 S. 0 P., best. nominell. gew. schief. 22 Pfd. St. 10 Sh. 0 P.

Essen, 10. Dez. Nach der Rhein. Westf. Pfl. theilte der Vorstand des Kohlenjuditates den Zehenden mit, daß im Monat November die Heberforderung 0.57 pCt. gegen die Gesamtbeteiligung ergab. Es sei dies das günstigste Ergebnis, das jemals erreicht wurde.

Sachsen. Nürnberg, 13. Dez. Gestern wurden ca. 150 Ballen zu gedrückten Preisen umgesetzt. Heute kamen ca. 100 Ballen vom Lande, die Bahn brachte ebensoviel. Sowohl für Rundschaffts- als auch für Exportzwecke wurden meistens in den Preisräumen von 70-85 Mt. getauft. Umsatz ca. 250 Ballen. Stimmung und Preise gedrückt. Preise am 13. Dez.: Württemberger Prima 95-100, mittel 80-90, Hallertauer Siegel 90-110, Prima 95-100, mittel 80-88, Gebirgshopfen 85-92, Marktwaare 70-82, Badische 75-105, Spalter Land 95-115, Elsäßer 80-100, Württemberger Prima 95-105, mittel 80-90.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 13. Dez. Der Dampfer „Lahn“ ist am 11. ds. von Newyork abgegangen. „Brig Heinrich“ ist am 11. von Shanghai abgegangen. „König Albert“ ist am 11. in Hongkong angekommen. „Nolan“ ist am 12. von Antwerpen abgegangen. „Rat“ ist am 12. von Antwerpen abgegangen. „Fals“ ist am 12. in Vigo angekommen und wieder abgegangen. „Hamburg“ ist am 12. von Genoa abgegangen. „Kaiser Wilhelm der Große“ hat am 12. Dover passiert. „Kaiser Wilhelm der Große“ ist am 12. in Southampton angekommen. „Barnen“ ist am 12. in Genoa angekommen. „Sachsen“ ist am 12. von Hamburg abgegangen.

Auszug aus den Landesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 13. Dez. Adolf Kiesel von Jlsfeld, Ruffcher hier, mit Eva Weisel von Eppingen. 13. „ Ferdinand Ehret von Rippenheim, Refectordirektor hier, mit Bertha Wirth, Wwe., von Effenthal. 8. Dez. Josef Heinrich, B. Jos. Diefenbacher, Bierführer. 8. „ Luise Anna, B. Gg. Bernhöfer, Eisenbräuer. 11. „ Anna, G. Ernst Rühle, Feizer. 12. „ Marie Karoline, B. Karl Muffler, Diener a. d. rech. Hofschule. 12. „ Wilhelm Bernhard Josef, B. Mith. Zinkgraff, Goldbräuer. Todesfälle: 11. Dez. Irma, alt 3 Mt. 8 J., B. Friedr. Hans Butsch, Feinmechaniker. 12. „ Josefina Wöfer, alt 24 J., Ehefrau des Volkswirths Georgs Karl Wöfer. 12. „ Wilhelm, alt 7 Mt. 15 J., B. Rub. Weber, Milchwanntschleser.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Dessau, 13. Dez. Der „Staatsanzeiger“ macht bekannt, daß die Ehe des Prinzen Aribert mit der Prinzessin Luise zu Schleswig-Holstein auf beiderseitigen Antrag vom Herzog auf Grund des Anhaltischen Hausgesetzes und der landesherrlichen Machtvollkommenheit rechtskräftig geschieden wurde.

— Bern, 13. Dez. Die Bundesregierung wählte zu ihrem Bundespräsidenten für 1900 Brenner-Basel (radikal), zum Vizepräsidenten den Bundesrath Jomp-Luzern (ultraun.).

— Paris, 13. Dez. Der „Temps“ glaubt zu wissen, daß es noch nicht entschieden sei, ob der Zar in Süd-Italien oder Süd-Frankreich einen Winteraufenthalt machen werde, daß er aber jedenfalls von Mitte Januar bis Mitte Februar am Mitteländischen Meere verweilen werde. Auch der Aufenthalt der Königin Viktoria in Sibirien bei Nizza sei noch nicht fest bestimmt, aber höchstwahrscheinlich werde sie Februar und März dort zubringen.

— London, 13. Dez. Im Unterhaus erklärte heute Granville, daß Canada gegenwärtig auf den deutschen Märkten von der Behandlung als meistbegünstigte Nation ausgeschlossen sei. Die Regierung bedauere dies, aber da zwischen Deutschland und England kein Handelsvertrag bestehe, könne Deutschland die Tarife nach Belieben regulieren. Die englische Regierung lege dieser Frage sehr große Bedeutung bei.

— London, 13. Dez. Wie der „Daily Express“ erfährt, wird Arabi Pascha am Tage der Thronbesteigung des Schehida die Erlaubnis erhalten, aus Geylon, wo ihn die Engländer gefangen interniert haben, nach Egypten zurückzuführen.

— Washington, 14. Dez. Der Senat stimmte mit 65 Stimmen gegen 17 Stimmen einem Abänderungsantrage zum Nicaragua-Vertrage mit England zu, demzufolge in Kriegszeiten die Kontrolle Amerikas über den Nicaragua-Kanal gesichert wird und demnach die Neutralitätsbestimmungen aufgehoben werden, die in dem ersten Vertrage enthalten waren.

— Hongkong, 14. Dez. Aus Kanton wird gemeldet: In der Nähe von Holo am Westflusse fiel ein Passagier von einem Flußdampfer ins Wasser. Die Passagiere drängten sämtlich nach einer Seite des Dampfers, welcher umschlug. Von 400 Personen sind 200 ertrunken.

England und Transvaal.

— Brüssel, 13. Dez. Die Meldung, daß die briscke durch die portugiesische Regierung verzögerte Wendung in der Affaire Port mit dem Erscheinen der englischen Flotte in der Nähe Lifabons im Zusammenhang stehe, wurde der „Frei. Ztg.“ von diplomatischer Seite bestätigt. — Krüger erhielt von seiner Frau gute Nachrichten.

— Capstadt, 13. Dez. Die Ernennung Sir A. Milners zum Administrator der Oranjeskolonie und Transvaals ist heute amtlich publiziert worden.

— Adelaide (Australien), 13. Dez. Reuter. Die Regierung erhielt ein Telegramm Krügers, worin dieser erfucht, daß sich die verwundeten Bushjäger, welche jetzt genesen seien, zur Rückkehr nach Südafrika bereithalten.

— London, 13. Dez. „Daily Mail“ zufolge riefen mehrere europäische Regierungen dem Präsidenten Krüger an, seinem Volke die Niederlegung der Waffen anzurathen und Englands Liebergerechtigkeit anzuerkennen.

— London, 13. Dez. Dewet durchbrach in vierläufigen schweren Kampfen die ihn einkreisenden sechs englischen Corps, nachdem zwei Versuche, den Drangefluß zu überschreiten, am hohen Wasserstande gescheitert. Eine Abtheilung des von Albal North ihn angreifenden Generals Macdonald wurde zurückgewiesen. Trotz der Versuche des englischen Generals Knor, ihn gegen den Caledonfluß abzubringen, erreichte Dewet ungehindert mit seinen gesammten schweren Transportzügen und seiner Artillerie die Beyerberge.

— London, 14. Dez. „Daily Express“ berichtet, daß ein Beamter des Kriegsamt in dieser Nacht in später Stunde in einem Klub seinen Freunden gegenüber erklärt habe, es seien ernste Nachrichten aus Südafrika eingetroffen. Die betreffenden Telegramme seien Mittheilungen des Generals Clement aus Buxerton, wonach dieser von einer starken Burentruppe eingeschlossen sei. Die Engländer mühten sich, trotzdem sie den Feind mehrmals zurückgeschlagen, schließlich wegen Mangel an Munition den Buren ergeben. Mehrere Offiziere und zahlreiche Mannschaften sollen gefallen, der übrige Theil der Garnison, bestehend aus mehreren Hundert Mann, in die Gefangenschaft der Buren gerathen sein. „Daily Express“ suchte noch in später Nacht eine Bestätigung dieser Meldung zu erlangen, was jedoch nicht möglich war, da das Kriegsamt bereits geschlossen war.

Eine Proklamation des Oberbefehlshabers der Buren.

— Amsterdam, 12. Dez. Das Amsterdamer „Handelsblad“ veröffentlicht eine Proklamation von Louis Botha, dem Oberbefehlshaber der Buren, die durch zwei Botengänger über die portugiesische Grenze gebracht und dann über Kapstadt nach Holland gemeldet worden ist. Botha protestirt darin u. Hst. Ztg. gegen die zahlreichen von den Engländern in Umlauf gesetzten falschen Gerüchte; er ruft in Erinnerung, daß Schaß Burger während Krügers Abwesenheit die Staatsgeschäfte

leitet und daß ihm der Staatssekretär und zwei Mitglieder des ausführenden Raths zur Seite ständen. (Lucas Meyer und er, Botha selbst.) Sodann fordert er in feurigen Worten zur Fortsetzung des Krieges auf, der durchaus noch nicht hoffnungslos sei. Nichts sei mehr zu verlieren, sondern alles zu gewinnen. Wer aber jetzt die Waffen niederlege, der setze sich zwischen zwei Feuer, denn auch er werde künftig das Eigenthum solcher Leute nicht mehr respektiren. Ihm sei zu Ohren gekommen, daß die Engländer überallhin, wo sie Haufen bewaffneter Bürger vermuteten, Briefe sendeten, in denen sie zum Niederlegen der Waffen aufforderten. Solche Briefe sollten künftig direkt an ihn gesandt werden. Im Drangesaat seien laut eingetroffenen Berichten noch 12000 Bürger unter Waffen. Ben Viljoen würde nächstens mit 1200 Mann an sehr günstiger Stelle von Neuem aufzutreten. Im Komatipoort habe er selbst den General Coester mit 1000 Fußsoldaten zurückgelassen. Warmbad und Nilsboom seien wieder in den Händen der Buren und General Beyers verfüge über ein starkes Kommando. Ebenso General de la Rey, von dem gute Berichte eintrafen. Botha selbst sei gerade beschäftigt, im Distrikt von Mittelburg eine Armee zu bilden und dem General Gravel zu übergeben; 1000 Mann seien bereits besammten. Das Kommando von Heidelberg sei noch immer im Distrikt Lydenburg thätig. Botha schließt mit den Worten, daß wenn Jeder seine Pflicht thue, der Herr zu seiner Zeit einen segneten Ausgang herbeiführen werde. Merkwürdig ist, daß Botha nichts von de Wet erwähnt.

Aus dem englischen Unterhaus.

— London, 13. Dez. Im Unterhaus führte heute Brodrick aus: Die Gesamtzahl der aus Transvaal Ausgewiesenen beantrage 4386. Eine aus Offizieren und Civilpersonen zusammengesetzte Kommission werde ernannt werden, um über die Entschädigungsforderungen zu beraten. Die Frage der Erlaubnis der Rückkehr für alle ausgewiesenen Personen werde meritorisch in Erwägung gezogen werden, wenn diejenigen, die bei Ausbruch des Krieges gezwungen wurden, Transvaal zu verlassen, zurückgekehrt seien.

Der Schatzkanzler theilte mit, daß im 1. oder 2. Jahre von Transvaal kein Beitrag zu den Kriegskosten verlangt werden könne. Die im Laufe der Debatte vorgeschlagenen direkten Steuern auf die Einnahmen aus den Minen verdienen sorgfältige Beachtung. Jedenfalls müßten sowohl Transvaal wie der Drangefreistaat beträchtlich zu den Kriegskosten beisteuern.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 13. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Peking: Die Wiederaufnahme des Betriebes der fertigen Eisenbahnstrecke Tientsin-Peking scheitert an dem Mangel brauchbarer Maschinen und rollenden Materials, welches zu ergänzen die Russen nicht geneigt sind.

— New-York, 14. Dez. Aus Peking wird gemeldet: Vor einigen Tagen wurde einigen Engländern mitgeteilt, daß sich ein großer Schatz 20 Meilen nordwestlich von Peking befände. Ein Oberst mit insgesamt 150 Mann ist nach dem bezeichneten Orte aufgebrochen. Man glaubt, daß es sich um eine große Menge auf der Flucht des Hofes dort vergrabener Goldsachen handle. Die Mittheilung stammt von einem Hofbeamten.

— Hongkong, 13. Dez. (Reuter.) In der Stadt sind zahlreiche Plakate angeschlagen, welche die Bevölkerung aufreizen und erklären, die geheimen Gesellschaften würden sich im Januar zusammenschließen und die Fremden verjagen.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

— London, 13. Dez. Der „Central News“ wird aus Shanghai gemeldet: Der Taotai Cheng versicherte dem englischen Generalkonsul Warren, daß Tungfuhsiang wirklich Singanfu verlassen habe. Schong beschreibe den Abschied sehr dramatisch belebt. Die Trennung von der Kaiserin-Wittve sei besonders pathetisch gewesen; die Kaiserin habe ihre Thränen fließen lassen und bedauert, daß Tungfuhsiang keine weiteren Dienste mehr leisten könne. (Frei. Z.)

Die Mächte und die chinesische Krisis.

— London, 13. Dez. Dem Parlament sind heute die Schriftsätze über das zwischen Deutschland und England betreffs Chinas vom 16. Oktober 1900 getroffene Abkommen eingegangen. In den ersten beiden Depeschen machen Hayfeld und Salisbury Mittheilung von der Zustimmung ihrer Regierungen zu dem Abkommen. Die übrigen Depeschen enthalten die Antworten Russlands, Oesterreich-Ungarns, Japans, Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten auf die Notifikation des Abschlusses des Abkommens. Alle stimmen den in dem Abkommen zum Ausdruck gebrachten Grundsätzen zu, und Japan und Italien erklärten, ihm formell beigetreten. Die Vereinigten Staaten nahmen, wie bereits bekannt, die ersten beiden Klauseln an, drücken hinsichtlich der dritten aber ihre Meinung nicht aus. Frankreich nimmt von dem Abkommen Notiz, stimmt den Prinzipien, die es zur Grundlage seiner Politik gemacht habe, zu, sagt jedoch, daß Frankreich, wenn das Prinzip der Integrität Chinas durchbrochen werde, den Umständen gemäß handeln würde, um seine Interessen und Vertragsrechte zu schützen. Rußland stimmt in seiner Antwort den beiden ersten Klauseln zu, sagt aber hinsichtlich der dritten Klausel, daß jede Verletzung der Integrität Chinas Rußland zwingen würde, seine Haltung zu mobilisieren. Japan sagt in seiner Antwort, daß es nicht zögere, seinen formellen Beitritt zu erklären, nachdem es von den kontrahirenden Mächten die Zustimmung erhalten habe, daß Japan, wenn es beitrete, in der Lage sei wie die Signatarmächte.

— Peking, 14. Dez. Die Friedensverhandlungen kommen seitens der Verbündeten nach Ueberwindung der anfänglichen Schwierigkeiten lebhaft in Gang. Es herrscht unter den Gesandten

volle Einigkeit. Die Verhandlung der chinesischen Unterhändler mit dem kaiserlichen Hofe erfordert jetzt nicht mehr viel Zeit. In dieser Hinsicht ist es von Interesse, daß eine zusammenhängende telegraphische Verbindung zwischen Peking und Singanfu über Shanghai besteht. Ein Depeschenwechsel von Peking nach Singanfu und zurück erfordert fünf Tage. (B. Ztg.)

— Washington, 12. Dez. (Reuter.) Der Botschafter von Holland sagte heute in einer Unterredung, die Hauptpunkte der chinesischen Frage könnten als gelöst angesehen werden. Nachdem die Forderung, daß die Integrität Chinas aufrecht zu erhalten sei, gestimmt sei, bleibe nichts übrig, als daß man die Rechte der einzelnen Parteien sorgfältig sichere. Deutschland besäße die besten Handelsauf den Philippinen, wofür die Vereinigten Staaten eintreten böden außerordentliche Garantien. Das von gewissen Interessengruppen genährte Gefühl, daß Deutschland den Fortschritten des amerikanischen Handels feindlich gesinnt sei, sei unbegründet. Beide Länder hätten ähnliche politische Ziele, Schutz der heimischen Industrie. Diese Interessen mögen manchmal aufeinanderstoßen, aber die internationalen Sympathien zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland seien durch die Ereignisse im fernem Osten gestärkt. Wenn die tatsächliche Integrität Chinas schließlich gesichert sei, werde sich erweisen, daß Deutschland und die Vereinigten Staaten in ihrem gegenseitigen Interesse durch gemeinsame Ziele eng verbunden gewesen seien.

— Washington, 13. Dez. Einer hier eingegangenen Meldung zufolge fanden die Verhandlungen der Mächte über die an China zu richtende gemeinsame Note einen befriedigenden Abschluß. Alle Regierungen einigten sich über den Text der Note. Es heißt, die China gestellten Bedingungen laufen auf das hinaus, was der deutsche Reichskanzler am 19. Oktober im deutschen Reichstage skizzirte, jedoch sei die Wendung von der decision irrövable gestrichen worden.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 14. Dez. Morgens 6 Uhr 4.11 m, in 24 Std. gef. 21 cm. Aehl, 13. Dez. Morgens 6 Uhr 2.67 m, fällt. Raldbuhl, 13. Dez. Mittags 12 Uhr 2.33 m, Beharrungszustand. Aonsau, Hasepwegel. Am 13. Dez. 3.10 m (12. Dez. 3.10 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag den 14. Dezember: Karlsruher Turnklub. 8 1/2 U. Klubabend in der Eintracht. Alosokum. 8 U. Vorstellung. Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubabend im goldenen Adler. Berkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Senogr.-V. Stolze-Sören. 8 1/2 U. Debattenschrift Marktgrafenstr. 41. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.

Geschäftliche Mittheilung.

Die direkte und alleinige Vertretung meiner Pflägel und Biantos für Karlsruhe und Umgebung befindet sich seit Jahren nur bei Herrn Hoffmeister Schweisgut, baselst, Erbspringenstr. Nr. 4, in dessen Magazinen stets eine große Anzahl meiner Fabrikate ausgelegt ist. Leipzig im Dezember 1900. 2012

gez. Julius Blüthner.



Unübertroffene Triebkraft. Besser als Hefe. — 10 Pfg. p. Päckchen. Fabrikant H. Steeb, Würzburg. Verkaufsst. d. Plakato gekennzeichnet. Engros durch 62194 A. Speck, Karlsruhe, Louis Sautter, Heidelberg u. C. Hoffmeister, Mannheim.

Edeltannen-Honig

garant. Naturbienenhonig, feinste Qualität, höchstprämirt, 9 Pfd. netto 8 1/2 Mark, 5 Pfd. netto 5 Mk. franco Nachh. mit Büchse. O. Martinsen, Imkeri, Gernsbach i. B. Im letzten Jahrhundert hat unser deutsches Vaterland als Kriegsmacht die erste Stelle erlangt und auch auf dem Gebiete der Industrie in dem Verkehr und in den Gewerben sich einen hervorragenden Platz erworben. Mit der fortschreitenden Entwicklung und Ausdehnung unserer heimathlichen Industrie, mit der überwaltenden Zunahme des Verkehrs, der immer mehr gesteigerten Einführung von Maschinen in alle Bet. iede, bei der gesteigerten Thätigkeit im alltäglichen Leben und den zunehmenden Anforderungen an die Kraft des Einzelnen sind die plötzlichen Unglücksfälle von Jahr zu Jahr gestiegen.

Auch Konflikte und Kriege sind, wie die letzten Jahre uns zeigten, ganz unerwartet entstanden. Es hat sich daher immer mehr das Bedürfnis geltend gemacht, Einrichtungen zu treffen, welche bestimmt sind, den von solchen Unfällen Betroffenen die erste Hilfe zu bringen, Einrichtungen zu treffen, die im Falle eines plötzlich ausbrechenden Krieges sofort das erforderliche Personal und Material zur Hälfte für die extraktierten und verwundeten Krieger bereit steht.

Der Badische Landesverein hat in letzter Zeit wiederholt Gelegenheiten gehabt, durch seine Sanitätskolonnen bei schweren Unglücksfällen erfolgreich Hilfe zu bringen und die auswärtigen Krieger durch Zuführung von Material, wie durch Geldbeiträge die Verwundeten- und Krankenpflege zu unterstützen.

Wie mancher Kämpfer im Transvaalkriege und auf dem asiatischen Kriegsschauplatz hat den Segen des Nothen Kreuzes und dankbar die ihm durch dasselbe gebachte Hilfe kennen gelernt?

Das Nothe Kreuz kann aber bei ihm gestellten hohen Ausgaben nur dann gerecht werden, wenn die ihm zur Ausübung geeigneter Leute und zur Beschaffung von Material erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Ein Heber, der die edlen Bestrebungen des Nothen Kreuzes unterstützen will, kann seine Mühsal durch Ankauf von Loosen der Dritten Badischen Nothen Kreuz-Lotterie bestreiten: Die Lotterie bietet Aussicht auf Geldgewinne bis zu 20,000 Mark. Auf keinem Nebenamtlich, unter keinem Einspruch sollen die Nothen Kreuz-Loose fehlen; unterstützt doch der Käufer, der Besitzer solcher Loose ein Werk der Wohlthätigkeit und der Barmherzigkeit.

Ohne Anzahlung

Betten, Möbel, Polsterwaaren, Herren- und Damen-Confection, Manufactur-, Weißwaaren etc. erhält jeder Kunde, der sein Conto bei mir ausgeglichen hat.

25 Amalienstraße 25. J. Ittmann 25 Amalienstraße 25.

20852.2.2

Karlsruher Liederkranz.



Samstag am 15. Dezember 1900,
Abends 7/9 Uhr beginnend,
anlässlich der Feier eines 40-jähr. Sängers-Jubiläums
! Festlicher Fulder-Stall!
mit Musik und gewähltem Programm,
wogu die verehrl. aktiven und passiven Herren Mitglieder
hierdurch auf das Freundlichste eingeladen werden. 20432
Fulder-Orden und Abzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand. Die 3.

Brauerei Fels, Kronenstr. 20495
Heute Freitag Abend 8 Uhr:
Grosse Abendunterhaltung,
veranstaltet von **Erna und Fritz Berg.**
Es ladet höflich ein **Jakob Vogel.**

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817
Graduate of the Pennsylvania College Philadelphia
Office-Hours 9-12 & 2-5 except Saturday afternoon and Sunday
221 Kaiserstrasse KARLSRUHE Kaiserstrasse 221.

Karl Eug. Duffner
Kaiserstr. 56 + Karlsruhe + Telefon 1226
en gros **Specialgeschäft en détail**
für **Comptoir- u. Zeichenbureaubedarf.**
Couverts, Packstoffe, Paus- und Lichtpauspapiere.
12120 **Schreibmaschinenpapiere.** 30.19
In- und ausländische Farben, Tuschen, Tinten.
Stahlfedern. Hectographenmasse etc.
Vervielfältigungsapparate, wie: Hectographen, Schapiro- und
Mimlographen, sowie Actenheftapparate stets am Lager.
Hauptniederlage der Geschäftsbücherfabrik von
J. C. König & Ehardt in Hannover.
Druckaufträge werden prompt und billig ausgeführt.

Weihnachts-Geschenke

für **Damen!**

Blousen
in Wolle und Seide.

Aparte Tuch-Blousen

Costüm-Röcke

Matinées

Morgen-Röcke

Unterröcke
in Wolle, Noire u. Seide

Stickerei- und Spitzen-Röcke

Capas

Federn-Boas

Chenille-Charpes

Ball-Charpes
in Seide, mit Federbesatz
in reizenden Dessins

Ball Kragen
mit Feder- u. Pelz-Besatz

Schleifen, Gürtel.

Taschen-Tücher
Lein.-Tücher m. Madeira-
Hand-Feston

Gestickte Tücher

Seidene Tücher

Sämmtliche Damen-Wäsche
in vorzügl. Façons und
Qualitäten. 20295.4.2

Weiss & Kölsch
Détail
211 Kaiserstr. 211.

Die **Mödlinger Schuh-Fabrik, Wien**
verkauft in ihrer Niederlage
Karlsruhe, Kaiserstrasse 193
Herren- und Damen-Stiefel
à **Mk. 8.50,**
ferner
Spezial-Marke zu **Mk. 10.50, 12.—, 12.50, 15.—**
per Paar. 20383.2.1

Gold- und Silberwaaren
als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle zu bekannt **billigen und reellen Preisen**
Trauringe massiv Gold,
8 kt. 333 gestempelt von **Mk. 10.—** an das Paar,
14 kt. 585 " " **Mk. 15.—** " " "
Neuarbeiten und Umändern aller Schmuck-
waaren sowie Reparaturen werden in eigener Werkstätte
geschmackvoll und auf das Sorgfältigste zu sehr billigen
Preisen ausgeführt. 20196.4.2
Eugen Brecht, Juwelier,
112 Kaiserstrasse 112, zwischen Wald- und Herrenstrasse.

Julius Hoeck, Weinhandlung,
Kriegstr. 6, Telephon 74,
Laden mit glasweisem Ausschank von Südweinen
Waldstr. 41, Ecke der Kaiserstr.
empfiehlt sein großes Lager in- und ausländischer
Weine, feiner Liqueure und Punschessenzen.
Deutsche Schaumweine:
Gehr. Hoehl (Kaiserblume), Burgeff, Math. Müller, Kupferberg, J. Opp-
mann, Silligmüller, Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim.
Eigene Marken: **Markgräfer Schaumwein,** mehrfach prämiert,
Markgraf Cabinet, hochfeiner Sekt.
Französische Champagner:
Victor Cliquot-Rheims-Etville, Mercier, Heidsieck-Monopole,
Moët & Chandon, Veuve Cliquot. 20481.3.1
Abgabe einzelner Flaschen. Bei 20 Flaschen Fabrikpreise.
Eisweine, weiß und roth, von 55 und 70 Pfg. per Flasche,
Burgunder- und Bordeauxweine von **Mk. 1.—** per Flasche
bis zu den feinsten Sorten.
Griechische Weine der Achaia und von Menzer in Reckargemünd,
Malaga, Sherry, Portwein, Vermuth, Marsala, Tokayer,
direkt importirt.
Fahweine, weiß und roth, von 45 und 50 Pfg. per Liter, in
Fässern von 20 Liter an ab Patentkeller.

Für Schreinermeister!
Ein Polstergeschäft en gros lie-
fert an Möbelschreinerereien
Polster- und Bettwaaren
in nur guter Ausführung.
Adressen von Respektanten an
die Expedition der „Bad. Presse“
unter Nr. B15278 erbeten. 4.1

Buppenperücken
werden schön und billig angefertigt.
Karl Huber, Friseur,
B15283 **Werderplatz 43.** 2.1

Bitte.
Junge Frau sucht ein Darlehen
von 50 Mark gegen monatliche
pünktliche Rückzahlung.
Offerten unter Nr. B15287 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Frauen Buch Ebe u. f. w.
über d. 1/4 BR.
Siestavorlag Dr. 56 Hamburg. 2.12.4
Blüsch-Garnitur.
Eine solid angefertigte
Plüsch-Garnitur (grün),
Sofa mit 4 Halbfa-
tenils, als passendes
Weihnachtsgeheimt, wird
äußerst billig abgegeben.
H. F. Rothweiler,
37 Amalienstr. 37.

Divan
billig zu verkaufen, sowie 2 Haar-
matraken. B15279.2.1
Kapellenstr. 2, parterre.

Waschgarnituren
in Porzellan, Steingut u. Email
in größter Auswahl zu billigen
Preisen empfiehlt 20040.3.2
Edmund Eberhard,
Ludwigplatz 40 b. Telephon 1264

Empfehle
mich für alle vorkommenden Schuh-
macherarbeiten. Bestellungen nach
Maß werden elegant ausgeführt.
Reparaturen prompt und billig.
Bruno Flechtner,
B15202 Schuhmacherstr., 3.2
Göthestr. 27, Seitenbau, part.

Ecke der Westend- & Sofienstrasse 66.
Sämmtliche
zur
Weihnachtsbäckerei
erforderlichen Artikel empfiehlt in besten, frischesten
Qualitäten zu billigsten Tagespreisen, **Mandeln** von
Mk. 1.30 an per Pfd., die
Drogerie Adolf Koerner.
Mandeln und Haselnusskerne werden
gratis geschnitten und gemahlen. 20491.2.1
Im Monat Dezember bleibt mein Geschäft an
Sonntagen bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Ecke der Westend- & Sofienstrasse 66.
Heute und Morgen
wird
ein
großer
Posten
Herren-Loden-Joppen
warm gefüttert,
bisheriger Preis 8 bis 11 Mark,
zu **6 Mark per Stück**
abgegeben. 20398
N. Breitbarth,
Kaiser- und Lammstr.-Gde.

Soeben eingetroffen:
Die Pariser Welt-Ausstellung
 in Wort und Bild.
 Ein Prachtwerk mit ca. 800 Illustrationen.
 Herausgegeben unter Mitarbeit erster Autoritäten der Wissenschaft und Litteratur
 von Kirchhoff & Co., Berlin.

Wir sind in der angenehmen Lage, dieses wirklich empfehlenswerthe, auch als Weihnachtsgeschenk sehr geeignete Prachtwerk, das ein vollständiges und klares Bild von der Weltausstellung bietet, in schöner Einbanddecke gebunden, an die Leser unseres Blattes für den außerordentlich billigen Preis von Mk. 9.—, nach Auswärts Mk. 9.50 franko, abgeben zu können. Das schön gebundene Werk ist soeben eingetroffen und liegt in unserer Expedition zur Einsicht auf. Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.
 Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Neuwahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates der Carl-Friedrich-Beopold- und Sofien-Stiftung an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtpfarrers und Geistlichen Hans Josef Benz wurde mit sechsjähriger Amtsdauer gewählt: Herr Stadtpfarrer und Geistlicher **Herr Anton Knörzer.**
 Die Wahllisten liegen vom 15. d. M. an während 8 Tagen im Rathaus, Zimmer Nr. 66, zu Jedermanns Einsicht auf.
 Etwasige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei uns angezeigt und unter Bezeichnung der Beweismittel durchgeführt werden.
 Karlsruhe den 13. Dezember 1900.
 Der Stadtrat.
 Siegrist.

Bekanntmachung.
 Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Ergänzungswahl des Stiftungsrats der A. Schrempf'schen Arbeiter-Stiftung wurde mit Amtsdauer bis 1908 gewählt:
 Herr Professor **Dr. Robert Goldschmidt.**
 Die Wahllisten liegen vom 15. d. M. an während 8 Tagen im Rathaus, Zimmer Nr. 70, zu Jedermanns Einsicht auf.
 Etwasige Einsprüche gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei uns angezeigt und unter Bezeichnung der Beweismittel durchgeführt werden.
 Karlsruhe, den 13. Dezember 1900.
 Der Stadtrat.
 Schwindt.

Bekanntmachung.
 Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Ergänzungswahl des Stadtrats in der 1902 stattfindenden Gemeindevahlen gewählt:
 Die Wahllisten liegen vom 15. d. M. an während 8 Tagen im Secretariat des Stadtrats — Rathaus, Zimmer Nr. 66 — zu Jedermanns Einsicht auf.
 Etwasige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei dem Bürgermeisterrat oder dem Groß-Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel dorgebracht werden.
 Karlsruhe, den 13. Dezember 1900.
 Der Stadtrat.
 Schneider.

Bergebung von Schreinerarbeiten.
 Die Schreinerarbeiten im Bureaugebäude des Elektrizitätswerkes sollen vergeben werden.
 Angebote sind bis Freitag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Bureau Kaiserallee 11 einzureichen, wofür auch im 8. Stock die Bedingungen eingesehen werden können.
 20492.2.1
 Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Wirthschaft gesucht.
 Junge Wirthschaftsleute suchen auf 1. April in Karlsruhe eine gangbare Wirthschaft in Stadt oder Dorf zu übernehmen. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B15289 an die Exped. der „Bad. Presse“.
 2.1

Kapital.
 Auf ein Guthaben von 600 Mk. suche ich 300 Mk. in Baar aufzunehmen. Offerten unter Nr. B15286 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fahrrad.
 gut erhalten (mit Luftreifen), um den billigen Preis von 80 Mk. zu verkaufen. Mühlburg, Marktstraße 14.
 B15290

Kanarienvogel.
 Harzeredelflocker, große Auswahl Gähnen u. Gännen, billig zu verkaufen. Mühlburg, Marktstraße 14.
 B14648.6.5

Gefangverein Badenia.
 Wir legen unsere Mitglieder hiermit in Kenntniss, dass unsere **Christbaumfeier mit Kinderbescherung** am Dienstag den 25. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Colosseumssaal stattfindet.
 Die Listen zum Einzeichnen der Kinder liegen auf bei unserem 2. Vorstande Herrn Müller, Blumenstr. 7, Kaffier Frisch, Marienstr. 54, sowie bei unserem Vereinswirth Herrn Siebler.
 Schluss der Einzeichnung: Samstag den 22. d. M., Abends.
 Nach der Christbaumfeier von Abends 8 Uhr ab:
Abendunterhaltung mit besonderem Programm.
 Das Einführungsrecht ist gänzlich aufgehoben.
 Nur gegen Vorweis der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet.
 Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere (Regiment 110) Karlsruhe.
 Samstag den 15. Dezember, Abends 7/9 Uhr:
Vereins-Abend im Lokal „zum Salmen“ (Nebenzimmer) Waldstr. 55, Ludwigplatz.
 Mitglieder des Vereins, sowie ehem. Regimentstameraden sind freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.
Gut Heil!
 Dienstag und Freitag, Abends von 8—10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums — Eingang Schulstraße. — Mittwoch, Abends von 8—9 1/2 Uhr: Turnen der Damenriege in der Turnhalle der Realgymnasiums — Eingang Waldhornstraße 9 —, wofür auch Anmeldungen entgegen genommen werden.
 B10096
 Der Turnath.

Karlsruher Tourenclub.
 Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.
 Heute Freitag Abend 7/9 Uhr:
Club-Abend im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten.
 Der Vorstand.
 Gäste stets willkommen.

Norddeutscher Club.
 Karlsruhe.
 Heute Freitag:
Club-Abend im „Goldenen Adler“, Karls-Friedrichstraße.
 Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

Patent-Bureau KLEYER
 Karlsruhe
 Ingenieur-PATENTANWALT

Metzgerei-Einrichtung
 (fast noch neu) zu verkaufen. Zu erfragen im Geschäft „Schneiders“ Kronenstr. 11.
 B15292

Junges Dachshund,
 schwarz mit braunen Flecken, verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Lessingstraße 70 im Kontor.
 20498

Heinrich Cramer Nachfolger,
 Kaiserstraße 189, Karlsruhe, Kaiserstraße 189,
 empfehlen als
Weihnachts-Geschenke:
 Leinen in allen Breiten, Piqué, Damaste, Flanelle, Baumwoll-Flanelle, Shirting, Hemdentuche, Frottirowäsche, Bettdecken, Steppdecken, Tüll- und Spachtel-Gardinen, Tag- und Nachthemden für Frauen und Mädchen, Haus- und Tischschürzen in allen Preislagen, Blousen, Tricottailen, Unterröcke, Damen-Kragen, Schleifen, Gürtel, Cavallières.
 Kragen, Manschetten, Cravatten, Vorhemden, Socken, Strümpfe, Normal- und Reform-Hemden und -Hosen, Taschentücher in weiß und bunt.
 Ferner: Tischtücher, Servietten, Theegedecke, Handtücher.
 Streng reelle Bedienung. Feste Preise. Bei Barzahlung 5% Rabatt.
Heinrich Cramer Nachfolger,
 Leinen, Wäsche und Ausstattungen,
 Kaiserstraße 189.
 20160.4.2

Todes-Anzeige.
 Tiefbetrabt theilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser geliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Johann Paul Gerstner
 nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
 20485
 Trauerhand: Durlacherstraße Nr. 95.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwester und Tante
Frau Apollonia Brunn, geb. Kreckel,
 nach göttlichem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Karlsruhe, 13. Dezember 1900.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Brunn, Amalie Brunn, Käthe Brunn.
 Die Beerdigung findet am Samstag den 15. Dezember, Nachmittags 1/3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
 Trauerhaus: Solanenstraße Nr. 88.
 Dies statt besonderer Anzeige.

Israelitische Gemeinde.
 Freitag den 14. Dezember.
 Abendgottesdienst 4³⁰ Uhr.
 Samstag den 15. Dezember.
 Morgengottesdienst 9 Uhr.
 Jugendgottesdienst 3 „
 Sabbat-Ausgang 5 „
 An Werktagen:
 Morgengottesdienst 7¹⁵ Uhr.
 Abendgottesdienst 4³⁰ „
Chanukka.
 Sonntag den 16. Dezember.
 Abendgottesdienst 4³⁰ Uhr.
 Predigt 4³⁰ „
Jör. Religionsgesellschaft.
 Freitag den 14. Dezember.
 Sabbat-Anfang 4³⁰ Uhr.
 Samstag den 15. Dezember.
 Morgengottesdienst 8 Uhr.
 Predigt 9³⁰ „
 Schülertagesdienst 2³⁰ „
 Nachmittagsgottesdienst 4 „
 Sabbat-Ausgang 5³⁰ „
 An Werktagen:
 Morgengottesdienst 7¹⁵ Uhr.
 Nachmittagsgottesdienst 4³⁰ „
Verloren
 wurde am Dienstag ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt auf der Kaiserstraße in der Nähe Schiff-Boop. Abzugeben gegen gute Belohnung **Sornhardstraße 11, in Baden.**
 Ein Herz mit Messinghänge für kleine Familie passend, sowie eine kleine Decimalkwaage sind billig zu verkaufen. **Grenzstraße 6, Hinterhaus, 3. Stock.**
 B15300

Stellen finden
 Zimmer, Haus- und Küchenmädchen durch **Frau Höfer, Durlacherstraße 69.** B15298
 Jung., verh. Mann sucht als halb Beschäftigung als **Bader, Ausläufer** oder dergl. Gest. Offerten unter Nr. B15292 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
 Tüchtige B15297
Restaurationsköchin
 sucht Stelle durch **Frau Höfer, Durlacherstraße 69.**
Dulckstraße 10 (Neubau)
 sind bessere Wohnungen von 4 und eine von 3 Zimmern, der Reueit entsprechend eingerichtet, Gartenantheil, sowie eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern und Zugehör per 1. April 1901 zu vermieten. Näheres **Blumenstraße 7, parterre.** 204 0.8.1
Sehr schöne Barriere-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. f. w., ist auf 1. April 1901 zu vermieten. Näh. **Hildstr. 5, II (Mühlburg).** B15257.3.1
 Bürgerstraße 6, III, sind zwei gut möblierte Zimmer, je zwei ein Fräulein und zwei solide Herren passend oder 1. Jan. zu verm. B15280
Radfahrer 8 sind ein möbl. kleines **Barrierezimmer** und eine möbl. **Mansarde** sofort zu vermieten. B15288
 Sobienstraße 65a ist ein schönes, gut möbliertes, auf die Straße gehendes **Zimmer** billig zu vermieten. B15294

Blaufelchen
 heute frisch eingetroffen.
E. Pfefferle,
 Blumenstraße 14 und auf dem Markte. 20496
Gelegenheitskauf.
 Ein Schlafzimmer, bestehend in 1 großen Bett, 1 Tisch, 1 Servirtisch, 1 Bankentisch und 12 Stühle, zu verkaufen. 20482.2.1
 Gabe diese Gegenstände von einer Herrschaft wegen Wegzug übernommen und gebe dieselben, um wieder aufzuräumen, um billigen Preis ab.
D. M. David,
 Marktgrafenstr. 16.
Sofort billig zu verkaufen:
 Ein Klavier mit Stuhl 35 Mk., Schrank 12 Mk., Tisch 8 Mk., Kinderbettische 10 Mk., Dienstoffbetten, komplett, 25 Mk., Waschisch 8 Mk., Sopha 24 Mk., hübschgeputztes Buffet, Waschkommode 20 Mk., Herd in Kupfer, schiff 25 Mk., Schifffonier 25 Mk. und Verfa. Steinstr. 6. B15301.2.1
Tüchtiger, solider Küfer
 sucht in einer Weinhandlung baldige Stellung. B15285.2.1
 Offerten sind erbeten unter Adr.: **E. Nann, Küfer, Baden-Baden, Balgerstr. 2.**
Tüchtiger Kernmacher
 gesucht. 20484.2.1
 Karlsruher Eisen- u. Metall-Gießerei G. u. B. D. Baumw.-Weg 38.
Tüchtige Konstruktions-Schloßer
 finden dauernde Stelle.
Th. Lucan, Brückenbau, 6809a Mannheim. 3.1

Prof. Herzogl. Hoftheater
 Freitag den 14. Dezember.
 5. Vorstellung außer Abonnement.
Lehtes Gastspiel von Anton van Rooy.
Die Walküre.
 In drei Aufzügen von Richard Wagner.
 Musikalische Leitung: Felix Mottl.
 Szenische Leitung: Mathias Schönl.
Personen:
 Siegmund Emil Gerhäuser.
 Hunding Josef Mart.
 Wotan
 Sieglinde Henriette Mottl.
 Brunnhilde Identa Fassbender.
 Freia Marie Tomisch.
 Gerhilde Anna Gloder.
 Skuld Margit Weber.
 Orkande Marie Hofmann.
 Waltraute Marie Tomisch.
 Schwertleite Christine Friedlein.
 Siegmund Frieda Meyer.
 Wotan Magdalene Bauer.
 Wogmeise Anna Blant.
 *) **Wotan: Anton van Rooy.**
Ausgang 6 Uhr. Ende 1/211 Uhr.
Kasseneröffnung 5 Uhr.
 Samstag den 15. Dezember. Abtheilung C (graue Abonnementkarten). 22. Abonnements-Vorstellung. Der Jugendhof. Lustspiel in 4 Akten von H. Stoumouel.

Weihnachten 1900.

Geschenke für Herren!

Oberhemden mit glatten, gestickten und Piqué-Einsätzen. Completttes Lager in allen Qualitäten.

Spezialmarke WK.

Kragen Leinen, garant. 4fach, Façon nach Wahl, Dtzd. 4.25 Mk. 1/2 Dtz. 2.25 Mk.

Manschetten Leinen, garant. 4fach, Façon nach Wahl, Dtzd. 6.50 Mk. 1/2 Dtzd. 3.50 Mk.

Tricot-Unterzeuge vom Billigsten bis Besten.

Gestrickte Westen. Jagd-Westen. Jagd-Gamaschen.

Engl. Gummi-Mäntel in modernen Façons.

Anfertigung nach Maass von 35 Mk. an.

Handschuhe.

Kravatten. Kragenschoner. Hosenträger.

Taschen-Tücher, weiss und bunt. Monogramme werden in bester Ausführung eingestickt.

Weiss & Kölsch Détail 211 Kaiserstr. 211.

Kaffee

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten mit

über 500 Filialen

empfiehlt

1900.8.3

für die Feiertage

ff. Kaffee-Mischungen

von Mk. 1.- bis 1.80 das Pfund.

Thee neuer Ernte, direkter Import zu Mk. 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.- das Pfund.

Cacao

garantirt rein, das Pfund von Mk. 1.50 an.

Chocolade

nur garantirt rein in verschiedenen Preislagen.

Biscuits

in stets frischer Waare das Pfund von 40 Pfg. an.

Für den Weihnachtsbaum

Tannenbaum-Mischung das Pfund zu 60 und 75 Pfg. käuflich in Karlsruhe nur Kaiserstraße 27, am Durlacher Thor, Kaiserstraße 68, am Markt, Kaiserstraße 134, neben Friedrichsbad; in Durlach: Hauptstraße 62; in Bruchsal: Kaiserstraße 42; in Rastatt: Kaiserstraße 9; in Baden-Baden: Langestraße 42.

Chocolade Cacao

Bitte genau auf Firma, Straße und Hausnummer zu achten.

Zuckerwaaren Biscuits

August Kühling,

in Amerika approb. Zahnarzt, Doctor of Dental Surgery

121a Kaiserstrasse 121a.

Sprechstunden: Vorm. 9-12, Nachm. 2-5 Uhr, 19440* (mit Ausnahme von Dienstag und Donnerstag Nachmittag) an diesen Tagen Sprechstunde: in der Filial-Praxis Ettlingen, Kirchplatz.

Restauration zur Eintracht

Karl-Friedrichstraße 30

empfiehlt einen vorzüglichen Mittagstisch

in und außer Abonnement.

Diners à part nach Uebereinkunft.

Reine Weine, ff. Moninger Bier, hell und dunkel.

Hochachtungsvoll A. Knopf.

Für Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Korsetten, Schürzen, Hemden, Unterhosen, Pelz- und Wollwaren, auch werden Hüte und sämtliche Putzartikel wegen vorgerückter Saison zu bedeutend billigeren Preisen verkauft.

E. Ahrweiler, Kronenstraße 47.

Gegenmarken des Konsumvereins werden abgegeben.

Ca. 1/2 Million Mark baar

kommen zur Auszahlung durch die vom 12. bis 15. Januar 1901 stattfindende II. Freiburger Münster-Geldlotterie

darunter Treffer im günstigsten Falle von Mk. 125,000.-, 100,000.-, 75,000.-, 50,000 u. s. w., im schlimmsten Fall aber ist der auf das letzte gezogene Loos fallende I. Treffer mindestens Mk. 75,000.-, auf über 5000 Gewinne. Sofortige Gewinnauszahlung. Loose pr. St. Mk. 3.-, bei 10 St. 1 Freiloos, empfiehlt

Carl Götz,

Gebelstraße 11/15, Karlsruhe.

In meine Hauptcollekte kam bei I. Freiburger Lotterie die Prämie v. Mk. 75,000.



Zettelhrot, Maschinenteohlen, Flammteohlen, Rührteohlen, Rührschmiedeteohlen

ab Schiff Maxau.

Ph. Bader, Karlsruhe, Telefon 256.

Kontor: Amalienstraße 59.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Taschentücher

Baumwolle Leinen Batist Seide

weiss, weiss mit farbigem Rand, buntfarbig, Duzend von Mk. 1.80 an. weiss, weiss mit farbigem Rand, buntfarbig, Duzend von Mk. 2.85 an. weiss mit Hohlraum, weiss mit farbigem Hohlraum, gefädelt und festoniert, Leinen und Baumwolle. weiss mit Hohlraum, weiss mit farbigem Hohlraum, farbig und gefädelt, für Herren und Damen.

Taschentücher mit gesticktem Buchstaben - weiss mit Hohlraum und weiss mit farbigem Rand.

Kindertaschentücher in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Namenstickereien werden bei sorgfältiger Ausführung billigst berechnet.

J. Goldschmidt, Wäschefabrik. Kaiserstrasse 74, am Marktplatz. Ausstattungsgeschäft.

Billige Bücher

für Weihnachten.

206. Verzeichniss, Auswahl aus unserm über 300000 Bände umfassenden antiquarischen Bücher-Lager, ist soeben erschienen und gratis zu haben.

A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, (Liebermann & Cie.) Karlsruhe.

Schürzen:

Bier-Schürzen, Haushaltungs-Schürzen, Mädchen-Schürzen, Kinder-Schürzen, schwarze Schürzen, weisse, grobe Schürzen in schöner Auswahl zu vortheilhaften Preisen bei

Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.

Konzert-Zithern

Konzert-Zithern

Konzert-Zithern

von Mk. 16.- an.

Vorzügliche Zither und

Männner, sowie sächsische

5.2 Fabrikate. 20819

Grösste Auswahl nur bei

Fritz Müller,

Muskalienhandlung,

Pianosortelager,

Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

Reparaturen und Stimmen billigst.

Blüthenhonig,

1899er Ernte, in verschiedenen Farben, empfiehlt unter Garantie der Reinheit

Carl Hager,

Hoflieferant,

Erbprinzenstr., nächst d. Rondellplatz,

Telephon 358.

NB. Gleichzeitig bemerke, dass dieser

Honig nicht mit dem ausländischen

centrifugirten Havana-Honig zu

vergleichen ist, der am Blase hier zu

70 bis 80 Pfennig per Pfund an-

geboten wird und in Qualität und

reinem Geschmack unterm hier-

ländischen Blüthenhonig nicht im

Geringsten gleichkommt.

20886

1897er

Markgräfler,

60 Pfg. pro Liter

im Faß, empfiehlt die 19561

Weinhandlung

Louis Schneider,

Douglasstraße 15.

Chocolade-Pulver,

für den Haushalt sehr bequem,

hatte stets vorräthig.

20825.2.2

Albert Neu,

Hofconditorei,

Kaiserstrasse, Telephon 1288.

Tafelobst,

grösstes Lager am hiesigen Plage,

in circa 20 der feinsten Sorten, pro

Centner von 5 Mark an, verkauft

fortwährend von Nachmittags 2 Uhr

an

20847

Wilh. Philipp,

14 Jähringerstraße 14.



Schuhwaaren.



Besonders vortheilhaft!

| | | | |
|--|---|---|---|
| Herren-Zugstiefel gutes Fabrikat Mf. 3.90 | Damen-Knopfstiefel Wichleder mit ausgehähten Knopflöchern Mf. 3.90 | Hochelegante Damen-Knopf- und Schnürstiefel echt Chevreau-Befag Mf. 6.90 | Herren-Hakenstiefel aus Wichleder Mf. 4.20 |
| Damen-Zugstiefel in Kid u. Kalbleder, Nr. 35, 36, 37 u. 38 Mf. 3.90 | Damen-Knopf- u. Schnürstiefel Kalb-Leder mit echtem Lammfellfutter Mf. 7.90 | Hocheleganter Herren-Hakenstiefel vorzügliche Qualität Mf. 6.90 | Damen-Filzstiefel Leder-Befag Nr. 36, 37 und 38 Mf. 1.20 |
| Garantirt Chevreau-Damen-Knopf- und Schnürstiefel mit Blüschfutter Mf. 9.80 | Hocheleganter Damen-Pantoffel mit breitem Pelzeinsatz, Ledersohle u. Abfag in allen feinen Farben Mf. 2.50 | Herren-Hakenstiefel Leder-Befag, hochelegante Façon Mf. 7.90 | Damen-Filzpantoffel mit Rahmen und Abfag Mf. 1.40 |
| Damen-Pantoffel abgesteppt mit Fleck 95 Pfg. | Herren-Hakenstiefel Luch mit Kalbleder-Befag zum sehr billigen Preise von Mf. 7.50 | Damen-Filzstiefel in allen Größen Mf. 2.40 | Damen-Knopfstiefel hochelegante Façon mit Friesfutter Mf. 6.90 |

Schuhwaaren für Kinder in allen Größen und Façons. Preise ungewöhnlich billig.
 Pantoffel für Damen und Herren, ungewöhnlich billig, das Paar von nur 25 Pfg. an.

Diese Waare wird an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

Ede Kaiser- und Herrenstraße 17. **R. Altschüler** Ede Kaiser- und Herrenstraße 17.
 Grosses Kaufhaus für feine gediegene Schuhwaaren in jeder Preislage.

Verkaufshäuser unter eigener Firma:

Berlin SW, Hamburg, Mannheim I, Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg i. Br., Heilbronn, Würzburg, Frankfurt a. M., Mannheim II.

Photographische Apparate
und sämtliches Zubehör. 20483.4.1
 — Anleitung gratis. —
 Illustr. Weihnachtscatalog soeben erschienen!
Hoerth, Daeschner & Co. (J. Th. Hoerth)
 164 Kaiserstrasse 164 (zwischen Hirsch- und Douglasstrasse).
 Engros- u. Detail-Handlung photograph. Artikel.

A. Lindenlaub, Kürschner,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 191.
 Fabrikation und Lager aller Arten
Pelzwaaren.
 Umänderungen und Reparaturen. 19892.5.4

Nur noch so lange Vorrath:
Hosen nach Maass Mf. 17.50 netto
 in nur dauerhaften Qualitäten und modernen Dessins und Farben, in bekannt bester
 Ausführung in der **Special-Maassabtheilung** von
Spiegel & Wels,
 Kaiserstrasse 76, Marktplatz. — Telephon 1207.
 Fertigstellung noch bis Weihnachten. 20476

Tüchtige Kleidermacherin | Ein Gasheerd und ein Sopplet | Junger kräftiger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Hausdiener oder Antiker. Zu erfragen: B16277 Gardier, 26, Mühlburg.

Wegen Aufgabe des Artikels eine Parthie
Damenmantelstoffe
 und zurückgesetzte 20419.2.1
Kleiderstoffe
 — zum halben Preis. —
Christ. Oertel,
 Kaiserstraße 101/103.

Jede corpulente Dame
 mit starkem Leib und Hüften erhält unter Garantie und ohne Beschwerden oder gesundheitliche Nachteile durch die an meinen Corsets nach eigenem System gefertigte Einrichtung — welche an jedes Corset angebracht werden kann — eine schlanke, elegante Figur. Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier in kürzester Zeit. 19812.4.3
Frau Karoline Stein-Demninger,
 Waldstrasse 38, Corsetfabrik, Waldstrasse 38,
 gegenüber Würstlerei Kappeler.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.